MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

23 (24.1.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74093

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2756.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 23. Montag, 24. Januar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Zeit der Wahl naht.

Die Homburg-Kuseler-Wahl veranlaßt die „Frankfurter Zeitung" zu einer Reihe der abgeschmacktesten Betrachtungen über den Niedergang des Nationalliberalismus. Sie spricht von „Flammenschrift", vom „Knirschen des ganzen inneren Menschen", von einer Empörung die „aufflammt" und von einer „Erniedrigung." Ob es etwas helfen wird, daß das demokratische Blatt das schwerste Geschütz billigster Phrasen auffährt, wissen wir nicht; der Demokratie wird dies öde Geschimpfe wahrscheinlich nichts nutzen und Schmitt wird einfach in der Stichwahl glatt durchkommen.

Warum aber dies indianerhafte Geheul? In Sachsen haben, wie wir berichteten, die Nationalliberalen ein Bündniß mit Freisinn und Konservativen abgeschlossen, um bei den Wahlen die Sozialdemokraten wirksam bekämpfen zu können. Das erbittert die „Reinen" und veranlaßt sie zum Aufrufen des Bürgerthums. Es ist noch ein bißchen zeitig dazu. Aus dieser Probe zu schließen, wird aber ein Strom von Tinte aus Frankfurt fließen, der alles bisher Dagewesene übertreffen wird. Allen Redaktionen, die sich zum Wahlkampfe vorbereiten, können wir jetzt schon neben dem Sigl'schen „Vaterland" und dem Sprechsaal der „Dresdner Nachrichten" die „Frankfurter Zeitung" empfehlen, wenn sie nach schwierigen, effektvollen und ganz modernen Vokabeln im Streit suchen.

Eigenthümliche Vorgänge haben sich im Wahlkreise Hildesheim ereignet. Dort handelte es sich darum, durch die Sammlung aller nationalen Kräfte in Stadt und Land bei der nächsten Reichstagswahl dahin zu wirken, daß nicht wie 1893 wieder die Welfen das Mandat erhalten. Vom 4. Januar 1892 ab bis zum Schluß der verflossenen Legislaturperiode war der Wahlkreis zuletzt nationalliberal vertreten, im Jahre 1893 unterlagen die Nationalliberalen mit 10 470 Stimmen, gegen die Welfen, welche dank der Unterstützung von 5529 Sozialdemokraten mehr als 12 000 in der Stichwahl aufbrachten. Um die Lage des Wahlkreises zu kennzeichnen, sei weiter erwähnt, daß auch die Antisemiten aufgetreten waren und 860 Stimmen erhalten hatten. Die nationalliberale Partei hat, dem Bedürfniß der Einigung Rechnung tragend, einen Landwirth, den Hofbesitzer Jordan aufgestellt. Der Bund der Landwirthe in diesem Wahlkreise, die Antisemiten und die dortigen Konservativen haben darauf einen Wahlausschuß gebildet, und den Kandidaten des Hofbesitzers Feldmann proklamirt. Dies ist mit einem Wahlaufruf geschehen, der mit den bezeichnenden Worten schließt: „Fort mit den Nationalliberalen, die zwar Worte für die Landwirthschaft besitzen, aber durch ihre Thaten bewiesen haben, daß sie die Landwirthschaft der Großindustrie opfern!"

So der Aufruf, welcher zu ignoriren sich den Anschein giebt, daß in dem jetzigen Staatsministerium an leitender Stelle die Männer sitzen, die vor dem Reichstag den russischen Handelsvertrag empfohlen und das Auftreten des Bundes genau so gekennzeichnet haben, wie es eben den Nationalliberalen zum Vorwurf gemacht wird. Der Aufruf verräth deutlich, daß er von Leuten ausgeht, welche wissentlich die Thatsachen auf den Kopf stellen, mit einem vollständigen System der Irreführung auf eine Gefolgschaft spekuliren, die nicht in der Lage ist, sie zu kontroliren und den Welfen und der Sozialdemokratie zu Liebe die Traditionen des Wahlkreises zerstören. So sind die Unterschriften unter den Aufruf einzutheilen, mit Ausnahme folgender drei, welche wörtlich lauten: Stadt Alfeld, Kirchner, Königl. Landrath; Gemeinde Rheden, v. Rheden, Landrath; Stadt Hildesheim, Ukert, Königl. Landrath.

Wir konstatiren zunächst, daß in dieser Betheiligung der Landräthe eine Wahlbeeinflussung zu Tage tritt, wie man sie bisher nur in Ostelbien zu beklagen gewohnt war, und daß dieses Auftreten von Vertretern der lokalen Regierungsgewalt lediglich eine wirksame Anfechtung des Mandats involvirt. Wir konstatiren weiter, daß dieses Verhalten der Landräthe eine direkte Verhöhnung der Politik der Sammlung bedeutet, für welche die Staatsregierung soeben die Mitwirkung der nationalgesinnten Mittelparteien beansprucht. Wir fragen ferner, ob es wirklich nothwendig ist, daß den nationalliberalen Mitgliedern des Reichstags gegenüber politische Beamte des preußischen Staates eine solche Sprache sich zu eigen machen, in dem Augenblick, wo ohne die freudige Mitwirkung der nationalliberalen Fraktion auf die Annahme des Flottengesetzes nicht gehofft werden kann. Dasselbe gilt von der Polenpolitik in Bezug auf die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses. Wir lassen dahingestellt, ob es mehr als ein nur zeitliches Zusammentreffen ist, daß unmittelbar nach dem Rücktritt des Oberpräsidenten v. Bennigsen Landräthe in Hannover, obwohl sie auch schon vorher in keiner Weise in ihrer politischen Ueberzeugung beengt waren, nun die Zeit gekommen glauben, offen ihren Amtseinfluß zu Gunsten centrifugaler Bestrebungen in die Wagschale zu werfen. Wir warten ab, welche Maßnahmen die Staatsregierung treffen wird, um die „preußischen Traditionen", auf welche sie angeblich soviel Werth legt, aufrecht zu erhalten und nicht nur mit Worten zu bekunden, was sie unter „Politik der Sammlung" versteht.

In der französischen Kammer prügelt man sich.

Der Parlamentarismus zerstört sich selber, keine Reaktion ist am Ruin seines Ansehens thätig, die Volksvertretung besorgt es allein, das Ansehen zu untergraben, das sie genießt oder früher einmal genoß. Vor einigen Wochen war es in Wien, jetzt ist der Ton der Gasse und der Faustkampf in Paris an der Tagesordnung. In Wien war der nationale Haß der Tschechen und Polacken gegen das Deutschthum die bewegende Kraft, in Paris ist der „Fall Dreyfus" zur Ursache geworden.

Immer höher toben die Wellen, die dieser Prozeß und seine Folgen und Folgerungen schlagen. Die Armee wird mit einem Sprühregen unangenehmer Entdeckungen überschüttet, Minister und Generäle und hohe Beamte werden in den Strudel gezogen, und in der Deputirtenkammer legt man sich die Wahrheit mit dem Argument der Faust aus.

Der Abgeordnete Jaurès hat das Verhalten der Regierung gegen Zola für feig erklärt, und die Monarchisten beschimpfen den Redner. Der Sozialist Gerault-Richard stürzt auf die Monarchisten los und wird von den Kammerbeamten, den Huissiers, gepackt; aber das hilft nichts, in einer Sekunde sind die Rechte und die Sozialisten im Handgemenge. Man sieht nur noch einen Menschenknäuel, der hin- und herwogt, und erhobene Fäuste, die auf die Gesichter niederfahren. Präsident Brisson ergreift seinen Hut und verläßt seinen Sitz. Jaurès steht mit untergeschlagenen Armen auf der Tribüne. Da klettert der Klerikale Graf Bernis von rechts auf die Tribüne und versetzt Jaurès einen Faustschlag, einen derben Hieb, auf das Auge. Nun beginnt man sich auch auf der Tribüne zu prügeln. Im Saale spielen sich die großen Kämpfe der Griechen gegen die Trojaner ab, die Rechte streitet mit der Linken in erbittertem Handgemenge umher. Derville wirft Bernis ein Tintenfaß in's Gesicht. Und genau so wie in Wien — erscheinen bald darauf die Soldaten.

Schon einmal ist in Frankreich ein Soldat erschienen und hat der Republik ein Ende gemacht — Bonaparte. General Bäcker (oder Boulanger) war kurz davor, nach dem berühmten Muster eine Nachahmung zu versuchen; aber er war zu feig und erbärmlich. Wenn es nun einen tüchtigen Haudegen gäbe, wer weiß, was kommen könnte? Allerdings soll ein ganz auffälliger Mangel an tüchtigen und energischen Männern in Frankreich herrschen, sonst wäre der Boden zur Saat bereit.

Deutsches Reich.

Die Budgetkommission des Reichstages

beginnt heute die Berathung des Etats des auswärtigen Amtes. Der Staatssekretär wird dabei Gelegenheit erhalten, sich über Politik zu äußern. Am Samstag erklärte in der Budgetkommission Staatssekretär v. Podbielski, die Tariferhöhung der 5 Kilo-Packete sei nicht beabsichtigt, und würde auch in ganz Deutschland auf Widerstand stoßen.

Von der Marine.

Der Dampfer „Crefeld" mit dem Artilleriedetachement für Kiautschau ist am Samstag in Singapore angekommen und hat an demselben Tage die Reise nach Honkong fortgesetzt.

Zum Fall Scheuermann

schreibt man uns aus Offenburg: In Sachen Scheuermann hat nun eine Untersuchung durch Herrn Rath Schmidt von Karlsruhe stattgefunden; das Ergebniß ist noch nicht bekannt, doch unschwer zu errathen. Herr Prof. Scheuermann kann jedenfalls nicht sagen, daß man ihm einen Untersuchungscommissär geschickt habe, der von vornherein gegen ihn eingenommen gewesen sei. Durch denselben Herrn wurde auch die Untersuchung in der Gengenbacher Präparandenschule, wo sich vor ein paar Tagen ein Zögling unter räthselhaften Umständen erschossen hat, geführt. Auch darüber ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

Die Deutschen in Südafrika.

Die deutsche Aktiengesellschaft Adolf Goerz u. Co. ist unter einer bedeutenden Erhöhung ihres Kapitals auf über 1 Million Pfund in eine Limitedgesellschaft mit dem Sitz in Pretoria umgewandelt worden. Die in London erscheinende Times of Afrika gibt aus diesem Anlaß eine Lebensbeschreibung des Herrn Adolf Goerz, der als junger Bauingenieur von der Deutschen Bank in Berlin nach Transvaal ausgesandt wurde, um die damals wenig bekannten Gruben des Witwatersrand abzuschätzen, und heute mit derselben Anstalt als einflußreicher Kapitalist in Verbindung steht. Nachdem das englische Blatt diese Persönlichkeit seinen Lesern vorgeführt hat, wird es mit folgenden Worten der Thätigkeit der Deutschen überhaupt in Südafrika gerecht: Das deutsche Element hat von jeher in Südafrika eine leitende Stelle eingenommen und scheint dort ein seiner Art entsprechendes finanzielles Klima gefunden zu haben. In diesen Verhältnissen stößt man auf die Namen Wernher, Beit, Eckstein, Neumann, Hanau, Lilienfeld, Albu, Neumert, Lenz, Miaelis, Breitmeyer, Jmroth, Adler, neben denen es andere gibt, die ihre Fähigkeiten sich selbst und dem Lande, in dem sie sich niedergelassen, genutzt haben. Thatsächlich haben sich die Deutschen massenweise in den meisten britischen Besitzungen verbreitet, wo sie sich als vortreffliche Kolonisten erwiesen haben. Als einzelne Kolonisten können die Deutschen, felsenstark und arbeitssam wie Dampfmaschinen, die wahre Verkörperung der Unternehmungslust, schwerlich übertroffen werden, und ihre Anwesenheit in Afrika hat dem Lande entschieden zum Vortheil gereicht.

Zur Lage in China.

Die Londoner „Fin. News" meint, es sei kein schlechtes Geschäft, China Geld zu leihen, selbst ohne absolute Sicherheit; denn die ganze auswärtige Schuld Chinas beträgt nur 50 Millionen Pfund, und die Zinsen hierfür kann China schon allein aus den Seezöllen decken. Sollten jedoch drei neue Vertragshäfen dem Welthandel geöffnet werden, so besteht kein Zweifel, daß die Zolleinnahmen allein reichlich für den Dienst der Schuld genügen werden. Großbritannien braucht deshalb, selbst vom rein kommerziellen Standpunkt betrachtet, nicht der verlierende Theil zu sein, wenn es China mit den Mitteln zur Abzahlung der japanischen Kriegsentschädigung versieht.

Koloniales.

Aus Swakopmund in Deutschsüdwestafrika verlautet, daß ein englischer Dampfer in der Walfischbai eingetroffen ist, der das Material für eine ca. 10 km lange Eisenbahn berge, und daß man nunmehr mit der Ausführung des längst vorhandenen Planes der Engländer rechnen müsse, eine Bahn von Walfischbai bis zur Grenze des deutschen Territoriums in Südwestafrika zu bauen, die dazu bestimmt sein würde, den Handel und Verkehr im Gegensatze zu den von Swakopmund ausgehenden deutschen Bestrebungen nach Walfischbai zu lenken. Es ist nun die Befürchtung ausgesprochen worden, es könnte den Engländern gelingen, einen Anschluß der von ihnen geplanten Bahnstrecke an die deutsche Bahnlinie zu erreichen. Glücklicherweise liegen die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika so, daß die Fortsetzung einer von Walfischbai ausgehenden Eisenbahn in das deutsche Territorium so gut wie ausgeschlossen erscheint.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der König und die Königin von Württemberg werden sich mit der Prinzessin Pauline am 26. ds. zur Theilnahme am Geburtsfeste des Kaisers nach Berlin begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Im böhmischen Landtage

entschuldigte sich der Statthalter Graf Coudenhove wegen des Verbotes des Tragens studentischer Abzeichen; er mußte eingestehen, daß Militär und Sicherheitswache kaum im Stande seien, die deutschen Studenten gegen tschechische Brutalität zu schützen. Der Tscheche Kramarcz erklärt darauf, die Länder der böhmischen Krone thaten mehr für das Reich als Ungarn und die deutschen Alpenländer. Redner wendet sich gegen Professor Mommsen. Die Schuld an den Zuständen trügen die Deutschen, da sie das Reichsparlament unterwühlten, obwohl nur der Landtag für die Nationalitätenfrage zuständig sei. Uebrigens erkannten die maßgebenden Faktoren an, daß die Czechen nicht nur für Böhmen, sondern für die Gesammtmonarchie kämpfen. Der deutsche Abgeordnete Strache bemerkt, die Entrüstung der Deutschen sei dadurch nur gesteigert, daß ein Mann, der bereit war, als Vizepräsident des Reichsraths die deutsche Linke hinauswerfen zu lassen, als Redner für die staatsbürgerliche Freiheit auftrete. Kramarcz, der sein bißchen Wissen der deutschen Universität in Berlin verdanke, zeihe 800 deutsche Professoren, die gegen die Sprachenverordnungen protestirten, der Lüge. Die Deutschen, von den radikalsten bis zu den konservativsten, seien einstimmig für die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Die Verordnungen müßten den Gesetzen weichen. Die Deutschen brächten den Regierungserklärungen kein Vertrauen entgegen. Der Redner verweist auf den Patriotismus der Deutschen im Jahre 1866. Er schließt, das deutsche Volk werde fortbestehen, selbst wenn das Geschick sich gegen die Deutschen in Böhmen kehren sollte. Es handelt sich um die österreichische Monarchie; entweder wird sich ein einheitliches Oesterreich erhalten, oder es wird nicht sein. (Beifall bei den Deutschen.)

Badischer Landtag.

6. Sitzung der Ersten Kammer.

* Karlsruhe, 22. Jan.

Prinz Karl eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

1) Bekanntgabe von Mittheilungen der 2. Kammer; Einladungen zur kirchlichen Feier von Kaisers Geburtstag; verschiedene Petitionen, die an die betr. Kommission verwiesen werden.

2a. Berichterstattung und Berathung über die Denkschrift betr. Verlegung des Rechnungsjahrs.

Geh. Hofrath Meyer erstattet den ausführlichen Kommissionsbericht. Die Budgetkommission ist zu dem Resultat gekommen, daß von den bisher bestehenden Einrichtung in den Budgetperioden nicht abzugehen sei, und stellt einen dem entsprechenden Antrag. Nach einer kurzen Bemerkung des Regierungskommissars wird derselbe angenommen.

Die Bitte des Gemeinderaths zu Rappenau um Beizug der Staatssaline Rappenau zu den Gemeindeumlagen wird der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Ueber die Bitte des Städtetages der mittleren Städte Badens, Ersetzung des § 86 der Gemeindeordnung durch den § 86 der Städteordnung, geht die Kammer zur Tagesordnung über. (§ 86 der Städteordnung lautet: Für einzelne

MARCHIVUM

gewerbliche Unternehmungen kann eine Ermäßigung der Gewerbesteuerkapitalien durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung bis auf 60 pCt. stattfinden, wenn die fraglichen Unternehmungen durch den gesetzlichen Bezug im Verhältniß zu dem Nutzen, den sie aus der Gemeinde ziehen, verhältnißmäßig stark belastet erscheinen).

* * *

24. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 22. Januar.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Das Haus setzt die Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Eintragung in's Grundbuch, fort. Die Hauptbestimmungen des Entwurfs gehen nun dahin, daß Ansprüche Dritter auf das Eigenthum an den Grundstücken längstens innerhalb eines Monats nach beendeter Offenlegung bei den Grundbuchbehörden oder bei dem Amtsgericht anzumelden sind. Nach Ablauf dieser Frist wird die Eintragung des Eigenthümers im Grundbuch auf Anordnung des Amtsgerichts von der Grundbuchbehörde vollzogen. Vor rechtskräftiger Entscheidung über angemeldete streitige Eigenthumsansprüche darf die Eintragung nicht erfolgen. Wer solche Ansprüche gegen die Eintragung des als Eigenthümer Vorgemerkten erhebt, hat binnen einer ihm vom Amtsgericht zu bestimmenden angemessenen Frist nachzuweisen, daß er die Klage gegen den Vorgemerkten erhoben hat, widrigenfalls der Letztere in das Grundbuch als Eigenthümer einzutragen wird. Wird der Eigenthumsbesitz bestritten, so ist der Z. auf Verlangen des einen oder anderen Theiles ohne Fristbestimmungen zum gerichtlichen Austrag zu verweisen.

Nach einer kurzen Spezialberathung, an der die Abgg. Armbruster (Centr.), Binz (natl.), Kopf (Centr.) und Frieser (natl.) theilnehmen, wird der ganze Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Montag Nachm. 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Jan.

Präsident Frhr. v. Buol eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Fortsetzung der zweiten Statsberathung, Reichsamt des Innern, Titel Staatssekretär. Dazu liegen vor Anträge Lieber und Pachnicke betreffend Sicherung des Coalitionsrechts bezw. Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Antrag Hitze betreffend Fabrikarbeit verheiratheter Frauen und Antrag Hitze betr. Sonntagsruhe im Mühlenbetrieb.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erwidert dem sozialdemokratischen Abgeordneten Wurm auf dessen Beschwerden in Bezug auf die Thätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten und das Verhalten der Arbeitgeber. Redner führt u. a. aus, der genannte Abgeordnete habe wohlweislich Alles verschwiegen, was für eine korrekte Thätigkeit dieser Beamten und ein gutes Verhalten der Arbeitgeber zeugte, so in den Berichten aus Bremen, Altenburg, Reuß und Unterfranken. Eine Kritik an die einzelnen Gerichtserkenntnisse anzulegen, das scheint doch sehr bedenklich, denn da muß man actenmäßig jeden einzelnen Fall genau kennen. Es sind doch sehr harte Strafen verfügt worden. In Düsseldorf beispielsweise ist nach dem Bericht der dortigen Aufsichtsbeamten, über einen Unternehmer, der einen jugendl. Arbeiter zur Nachtzeit beschäftigt hat, eine Strafe von 1000 M. verhängt worden. (Hört, hört! rechts.) Diesen Fall hat Herr Wurm nicht erwähnt. Die Zweckmäßigkeit einer Vermehrung des Aufsichtspersonals ist unbedingt zuzugeben; aber auch hierin ist schon Vieles geschehen, so ist in Preußen die Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten in den letzten sechs Jahren verdreifacht worden. In Bezug auf weibliche Beamte überläßt es das Reich den Einzelstaaten vorerst, Versuche zu machen. Redner spricht dann über die Unfälle und weist nach, daß auch hierin Vieles geschehen ist, um eine Vorbeugung und Vermeidung herbeizuführen. Unzweifelhaft ergibt es sich, daß auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes erhebliche Fortschritte erreicht sind und daß das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Gewerbeaufsichtsbeamten durchaus zufriedenstellend ist. Beschwerden werden allerdings immer bleiben. An die Herren von der socialdemokratischen Partei möchte ich das dringende Ersuchen richten, wenn sie wiederum solche Angriffe gegen die verbündeten Regierungen richten und ihre Organe und gegen die Arbeitgeber wie gestern, dies doch mit etwas größerem Maß von Objectivität zu thun, als es bisher geschehen ist. (Beifall.)

Die Abgg. Wurm (sozialdem.) und Legien (sozialdem.) klagen über die vielen Unfälle, letzterer namentlich über die im Baugewerbe: Die Unfallgefahr im Gewerbe läßt sich nicht aus der Welt schaffen, im Baugewerbe aber liegen außerordentliche Mißstände vor, die allein mit der Geldfrage zusammenhängen und an denen die Unternehmer ganz allein schuld haben. Hier können nur die Gewerkschafts-Organisationen Wandel schaffen.

Nach kürzeren Bemerkungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, der hierauf entgegnet, und des antisemitischen Abg. Werner vertheidigt Abg. Dr. Lieber (Centr.) den christlichen Bergarbeiterverband und dessen Zwecke. Abg. Peus (sozialdem.) verbreitet sich über die schlechten Verhältnisse in den Ziegeleien, über die Ausbeutung der Kinder und die ungesunden Zustände in den Bromfabriken.

Staatssekr. Graf Posadowsky erwidert: Ich bin jederzeit bereit, wenn solche Behauptungen in begründeter Form aufgestellt werden, daß bestehende gesetzliche Vorschriften nicht beachtet werden oder, wie der Vorredner sagte, mißachtet werden, sofort eine strenge Untersuchung einzuleiten. Ich bin auch der Ansicht, daß bestehende Gesetze durchgeführt werden müssen. Wenn der Vorredner den von mir angegebenen Weg (vor der Sitzung den Fall schriftlich mitzutheilen) gegangen wäre, so würden wir die Verhandlungen hier im Hause wesentlich abkürzen können. (Sehr richtig! rechts.)

v. Kardorff (Reichsp.): Die Untersuchung der Beschwerden durch die Regierung ist ja gar nicht der Zweck der Sozialdemokraten; sie wollen hier nur Agitationsreden halten. (Sehr wahr! rechts.) Redner spricht dann über die Verhältnisse in den Ziegeleien.

Peus (sozialdem.): Wir bringen die Sachen hier öffentlich vor, nicht aus agitatorischen Gründen (großes Gelächter), übrigens können wir es ruhig zugeben, aus solchen auch (Heiterkeit), aber noch viel mehr, weil wir wissen, daß das Wort, das im Reichstag gesprochen wird, eine viel größere Wirksamkeit hat. Ich sehe darin auch gar kein Verbrechen, wenn wir von hier aus auf das Volk agitatorisch wirken; dazu ist die Reichstagstribüne da.

Damit schließt die Erörterung über den Titel Staatssekretär. Das Kapitel Reichsamt des Innern wird bewilligt. Die Anträge Hitze betreffend die Sonntagsruhe in Mühlenbetrieben und Lieber betreffend die Fabrikarbeit verheiratheter Frauen werden mit großer Mehrheit angenommen. Die Abstimmung über die auf das Koalitionsrecht bezügliche Resolution Pachnicke und Lieber bleibt der dritten Berathung des Etats vorbehalten.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Tagesordnung: Reichsamt des Innern, Justizverwaltung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Januar 1898.

* **Militärisches im Bereiche des 14. Armeecorps.** v. Lüde, Sek.-Lt. vom 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Regts. übergetreten; v. Rathusius, Major aggreg. des 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, mit Pension und der Regts.-Uniform; Billinger, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Gebweiler, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; Wenk-Wolff, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Mannheim, Müller, Pr.-Lt. von der Feldart. 2. Aufg. des Landwehrbezirks Heidelberg, Moninger, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. des Landwehrbezirks Karlsruhe, Arens, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. des Landwehrbezirks Freiburg wurde der Abschied bewilligt: Alexis, Grenadier im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm Nr. 110, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Meisterkurse in Mannheim.** Auf Anregung des Gewerbe- und Industrievereins bezw. Gewerbevereins und Handwerkerverbandes hier und mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern findet am 31. Januar bis 12. Februar d. J. ein Uebungskursus in Holz- und Marmormalen für Meister dahier statt, welcher von Herrn Decorationsmaler Weber in Karlsruhe geleitet wird und an dem sich auch auswärtige Meister betheiligen. Desgleichen beginnt heute, Montag, im Vereinslokal ein Uebungskursus im Zuschneiden für Schneidermeister unter der Leitung des Herrn Martens aus Frankfurt a. M., zu welcher 15 hiesige Meister angemeldet sind.

* **Bezüglich verschiedener die Exerzierplatzfrage** betreffenden Punkte ist vom hiesigen Stadtrath in seiner letzten Sitzung die Grundlage zur persönlichen Verhandlung mit der Königlichen Intendantur des XIV. Armeecorps festgelegt worden.

* **Der Verkauf zweier Plätze im Industriehafen** wurde vom Stadtrath genehmigt.

* **Mannheim-Ludwigshafener Trambahn.** An die Betriebsdirection der Société anonyme des Tramways de Mannheim et de Ludwigshafen wird die Anfrage gerichtet, unter welchen Bedingungen sie bereit wäre, den Endtermin der ihr im Jahre 1878 auf die Dauer von 25 Jahren ertheilten Berechtigung zum Betrieb der hiesigen Trambahn auf den 1. April 1899, den 1. October 1899 und den 1. April 1900 vorzurücken.

* **Erdbeben.** In der Nacht vom 12. auf 13. Januar wurde östlich und südöstlich vom Feldberg ein Erdbeben beobachtet. Berichte liegen bisher aus 13 Ortschaften vor. Die ganze Erdbebenerscheinung dauerte 3—4 Sekunden, sie begann mit einem donnerähnlichen Geräusch, dem ein starker senkrechter Stoß und ein Erzittern von Gegenständen in den Häusern folgte, und das Geräusch verlief wie ein verhallender Donner. Das Centrum des Bebens liegt wenig östlich vom Feldberg und ist annähernd dasselbe wie am 22. Januar 1896. Die Erderschütterung dürfte auf dieselben tektonischen Linien oder Linien früherer, zum Theil noch andauernder Gebirgsbewegung zurückzuführen sein, wie andere Erdbeben in der gleichen Gegend.

* **Milde Winter — warme Sommer?** Seit mehreren Jahren verläuft der Winter gelinde und zwar in steigendem Maße. Da liegt es denn nahe, anzunehmen, daß wir in einer Periode milder Winter überhaupt eingetreten sind. Dieser Ansicht gibt auch Professor Maurer in der „Meteorol. Zeitschr." Ausdruck, indem er aus Berliner Temperatur-Beobachtungen, welche bis zum Jahre 1720 zurückreichen, den Schluß zieht, daß wir in eine Wärme-Periode einzutreten im Begriffe sind, die neben sehr milden Wintern auch eine Reihe sehr warmer Sommer bringt; denn es ist durch die oben erwähnten Beobachtungen erwiesen, daß auf milde Winter warme Sommer folgen und umgekehrt. Der Berner Professor E. Brückner hat für einen Zeitraum von etwa 1000 Jahren 25 vierjährige Temperatur-Schwankungen nachgewiesen, welche abwechselnde Wärme- und Kälte-Perioden gebracht haben.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentanmeldung: Z. 2464. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Watte mit beiderseitigem Vliesüberzug. Robert Ziegler, Achern. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 86,499. Schriftletten mit schrägen Einschnitten zum Aufstellen von Buchstaben in schräger Lage. Erste Mannheimer Holztypenfabrik Sachs & Co., Mannheim. 86,592. Anschlußtöpfel für elektrische Leitungen, passend zu Erisofassungen mit gegen Verdrehung geschützter Leitungszuführung. Georg Seyfried, Mannheim. 86,461. In Form eines Gitters ausgeführtes Armband mit Scharnier und Schloß. Gebr. Koch, Pforzheim. 86,448. Mehrkammerige Kapselpumpe mit zentralen Bohrungen in der Steuerwalze. Johann Klein, Frankenthal.

* **Grundbesitz der Stadtgemeinden.** Ueber den Grundbesitz der Stadtgemeinden gibt eine Zusammenstellung im 6. Jahrgange des „Statistischen Jahrbuches deutscher Städte" Auskunft. Es betrug am Schlusse des Jahres 1894 oder 1894/95 die im direkten städtischen Besitze befindliche und innerhalb des Stadtbezirkes gelegene Fläche von der Gesammtfläche dieses Bezirks Prozent:

In Kassel	55,6	In Liegnitz	12,1
„ Frankfurt a. M.	51,0	„ Plauen i. V.	10,5
„ Wiesbaden	38,7	„ Berlin	8,8
„ Augsburg	37,7	„ Halle a. S.	8,4
„ Hannover	35,9	„ Erfurt	4,2
„ Aachen	32,8	„ Dresden	3,5
„ Mannheim	30,0	„ Potsdam	3,4
„ Stuttgart	29,6	„ Köln	2,6
„ Magdeburg	22,9	„ Krefeld	2,6
„ München	17,1	„ Kiel	2,5
„ Zwickau	16,0	„ Charlottenburg	2
„ Breslau	15,3	„ Posen	1
„ Altona	12,9	„ Barmen	1
„ Dortmund	12,5		

* **Der hiesige Journalisten- und Schriftstellerverein** hielt am Samstag im „Café Oper" seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Gerard, erstattete den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Die Kassenverhältnisse sind recht günstige. In den 4 Jahren seines Bestehens hat der Verein ein Vermögen von über 800 Mark angesammelt. Das Betriebsjahr brachte einen Ueberschuß von 315 Mark. Die Mitgliederzahl zeigt eine kleine Steigerung. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der seitherigen Herren: 1. Vorsitzender Chefredakteur Dr. Gerard, 2. Vorsitzender Redakteur Paul Feige, Schriftführer Redakteur Ernst Müller, Kassier Redakteur Friedrich Kunnert, Beisitzer: Buchdruckereibesitzer A. Juillerat, Chefredakteur Jean Richard und Redakteur Vincenz Becker. Für die nächste Zeit sind mehrere Veranstaltungen vorgesehen; zunächst soll im Februar eine Rezitation des „Johannes" durch Herrn Salzer, Rezitator aus Wien, stattfinden. An die Versammlung schloß sich eine gesellige Unterhaltung, in der u. a. Herr Opernsänger Graß mehrere schöne Lieder unter allgemeinem Beifall sang. Die Klavierbegleitung führte sein 12jähriges Söhnchen aus, das außerdem noch verschiedene zum Theil sehr schwierige Klaviersolis vortrug und dessen Spiel allseitig wärmste Anerkennung und aufrichtiges Lob fand. Wie wir hören, will Herr Graß sein hoffnungsvolles Söhnchen später ein Konservatorium besuchen lassen. Herr Graß selbst hat sich noch für einige auswärtige Concerte, zu denen er Berufung erhielt, verpflichtet.

* **Der Missionsfrauenverein** fängt seine regelmäßigen Arbeitsmittage in diesem Jahre mit dem 26. Jan., Nachmittags 2 Uhr, in der Friedrichsschule an. Von einem besseren Besuch derselben hängt es ab, ob der Verein die bisher üblichen Vorträge wieder einführen und so zum Nützlichen das Angenehme fügen kann.

* **Militärverein.** In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung, welche von dem Vorsitzenden-Stellvertreter, Herrn Bankprokurist Pauly eröffnet und geleitet wurde, gedachte derselbe in einer Ansprache der Januartage des Jahres 1871, in welchen die Schlacht an der Lisaine stattfand, welche gerade für uns Badenser von so mächtiger Bedeutung gewesen sei. Redner gab in großen Zügen ein Bild, wie das 14. Armeecorps an die Lisaine kam, indem er die Vorgeschichte jener bedeutungsvollen Schlacht des Näheren erläuterte. Auf den Verlauf des Kampfes ging Redner nur kurz ein. Am 18. Januar 1871, an jenem Tage, an welchem sich in Versailles das große weltgeschichtliche Ereigniß der Kaiserproklamation vollzog, konnte General Werder dem ersten deutschen Kaiser seinen großen Sieg über Bourbaki melden. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser Wilhelm II., dessen Geburtstag wir nächster Tage feiern, schloß Herr Pauly seine Ansprache. Der erste Vorsitzende Herr Professor Mathy, hielt sodann einen Vortrag über die Januarbewegung des Jahres 1848 in Italien. Redner weist auf die Festtage hin, welche in den letzten Tagen namentlich in Neapel stattfanden, und wobei der alte Staatsmann Crispi, nicht das italienische Kronprinzenpaar, die Hauptperson gewesen. Dies rühre daher, weil Crispi eben schon als junger Mann einer der Führer der 1848er Bewegung in Italien war. In jenem gesegneten Lande war stets eine revolutionäre Strömung vorhanden, wobei die Briganten die Führer der Bewegung waren; auch dort war der Hauptschuß gegen Oesterreich resp. das Metternich'sche System gerichtet, in zweiter Linie erst gegen die Klöster und die Jesuiten. Gioberti, ein katholischer Geistlicher, war der eigentliche Gründer des sog. jungen Italien, ihm schlossen sich im Jahre 1848 Mazzini und Crispi an. Der populärste Mann in ganz Italien war aber um jene Zeit Papst Pius IX., ein liberal gesinnter Monarch, welcher die ersten freiheitlichen Einrichtungen im Kirchenstaate einführte. Die Zustände in Sicilien und Neapel, welches unter Bourbonischer Mißwirthschaft schmachtete, brachten die Gährung zum Ausbruch und dort war es namentlich der junge Crispi, welcher mit starker Hand in die Bewegung eingriff. Im März 1848 wurde die Verfassung daselbst eingeführt und bald folgten die anderen italienischen Staaten nach, doch jetzt folgte Papst Pius nicht dem Beispiel dieser Staaten. Auch Garibaldi that sich damals schon hervor, wenngleich er seinen eigentlichen Lorber erst später erntete. Die interessanten Ausführungen des Hrn. Prof. Mathy wurden von den Anwesenden mit großem Beifall gelohnt und Herr Pauly sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus. — Eine größere Anzahl neuer Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen und wurde denselben durch den Vorsitzenden das Verbandsabzeichen überreicht.

* **Deutsche Generalfechtschule Lahr.** Der Verband Mannheim veranstaltete am Samstag Abend im großen Saale des Saalbaues zu Gunsten des Reichswaisenhauses in Lahr und hiesiger Waisenkinder eine Abendunterhaltung, welche sich eines so zahlreichen

---

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

61) (Fortsetzung.)

„Wie meinten Sie, Sprenger?"

„Na, wo weilen Sie denn mit Ihren Gedanken? Bei der Lori? Aber, nein, das Feld ist Ihnen verschlossen, wenn auch nicht ein anderes, vielleicht noch lieblicheres —"

„Schwarz, Karl!" unterbrach Waldenstein seinen Begleiter und Kollegen. Es war ihm peinlich, vor dem Kellner nur erwähnt zu hören, daß es ihn zu der reizenden Marianne hinzog.

„Verbrennen Sie sich nicht die Finger, Sprenger!" lachte der dritte Herr, Banquier Lausen. „Mit Waldenstein ist nicht gut Kirschen essen, wenn seine Flamme in Frage kommt."

„Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, Lausen, daß ich meine Beziehungen zu Baronesse Dettmar wenigstens in meiner Gegenwart nicht auf diese Weise besprochen sehen will. Das junge Mädchen steht viel zu hoch, als daß ich irgendwie Ihre gewöhnliche Art, über junge Damen zu reden, auf sie angewendet sehen möchte."

Lausen legte sich in seinen Stuhl zurück, klemmte das Monokel in das rechte Auge und musterte ungenirt die anwesenden Damen, während er, mit seiner Uhrkette spielend, hinwarf:

„Ach was, wie weit man den unschuldigen Mienen trauen darf, sieht man an Bünau's Besuch! Donnerwetter, wer hätte geahnt, daß die unnahbare, sich so ein gewisses hochmüthiges Air gebende Brasilianerin schon ihren Meister gefunden hat! Und dieser Mondega, dieser Schlauberger, geht hier umher, verkehrt mit ihr, als kenne er sie nicht. Es ist ja zum Todtlachen, wenn man sich nicht darüber ärgern müßte, daß die zwei sich erfrechten, die ganze Gesellschaft zu narren. Wenn Sie's nicht gesagt hätten, Sprenger, weiß Gott, ich glaubte an Mystifikation!"

Sprenger rührte angelegentlich in seiner Tasse. Bei seines Freundes Worten zuckte er nur die Achseln.

„Ich habe nur wiederholt, was mir Mondega gesagt hat. Verbürgen kann ich nichts."

„Das heißt mit andern Worten: da er vorher schon falsches Spiel getrieben, ist ihm auch nicht darin zu trauen!" bemerkte Lausen, richtete sich plötzlich auf und rief: „Da kommen Dony und Bünau durch das Lokal; sie müssen's ja am Besten wissen —"

„Guten Abend, meine Herren," sagte Georg, näher tretend. „Haben Sie meine Eltern und die beiden jungen Damen nicht gesehen? Wir hatten verabredet, uns hier zu treffen."

„Nein. Ihre Schwester und deren Freundin sind nicht so leicht zu übersehen."

Georg lachte.

„Allerdings, Juanita erregt überall Aufsehen. — Willst Du schon wieder fort, Ewald?" fragte er, als er sah, daß dieser keine Lust zu haben schien, dem Kreise sich anzuschließen.

„Ich habe noch eine weitere Verabredung, Georg. Laß Dich nicht stören!"

Dony reichte dem Freunde die Hand, legte, gegen die andern gewandt, zum Gruß die Rechte an die Mütze und schritt wieder hinaus.

Draußen prallte er mit einem Herrn zusammen, der ebenso hastig das Lokal betreten wollte, wie er es verließ.

„Pardon!" ertönte es von beiden Seiten, aber wie auf Kommando fuhren beide sich näher in die Augen und: „Arnold Werneck!" — „Dony!" riefen sie erfreut, sich kräftig die Hände schüttelnd.

„Wo kommen Sie her, Doktor, — so unerwartet?"

„Nicht ganz so sehr, wie Sie annehmen. Mein Vater ist von meinem Kommen unterrichtet. Es zog mich urplötzlich nach der Heimath, in einer Weise, daß ich die Sehnsucht nicht mehr unterdrücken konnte. Und so machte ich mich frei. Ich war ja mein eigener Herr, belegte einen Platz auf dem Schiff und da bin ich, trunken vor Wonne, wieder in der Heimath zu sein, heimische Laute zu hören und liebe bekannte Gesichter zu sehen!"

„Sind Sie heute erst angekommen?"

„Am Nachmittag! Ich nahm sogleich die Gelegenheit wahr, der Abendvorstellung im Theater beizuwohnen. Welch herrliches Gretchen dies Fräulein Halden war! Schade, daß sie, wie ich hörte, der Kunst verloren geht!"

„So denkt Dettmar sicher nicht," entgegnete Dony lachend. „Ich will Sie übrigens nicht aufhalten, Doktor. Sie waren im Begriff, hier einzutreten."

„Allerdings, doch — wie wäre es, vorausgesetzt, daß Sie nichts anderes vorhaben, wenn wir ein wenig durch die Straßen bummelten?"

„Bin dabei! Es war mir da drinnen ungemüthlich."

Die beiden Herren gingen eine Weile schweigsam nebeneinander hin; endlich sagte Werneck:

„Adrienne Bünau hat sich reizend entwickelt. Was sie als Kind versprochen, hat sie gehalten. Ich wundere mich, daß sie sich auch keine Fesseln anlegen ließ.

„Adrienne ist kaum achtzehn Jahre, und seit vorigem Winter erst in die Welt eingeführt. Sie hat sich prächtig entwickelt, und nicht nur äußerlich, Doktor, denn ihre inneren Eigenschaften übertreffen die äußere Schönheit bei weitem."

Dony hatte mit Eifer gesprochen; der Zuhörer merkte, was er sagte, kam ihm von Herzen, er meinte es wirklich so.

„Das freut mich sehr," sagte er, „denn mir schwebte das blonde, liebliche Grafenkind stets vor als Inbegriff alles Weiblichen, aller Tugend. So habe ich mich nicht getäuscht! Ich habe viele Frauen kennen gelernt und hatte Gelegenheit, an allen möglichen Nationen Studien zu machen. Da war zunächst die feurige Spanierin, die kokette Französin, dann die emanzipirte Schöne Nordamerika's und die gluthvolle Indierin. So verschieden wie im Aeußeren, waren sie sich im Innern, und doch war ihnen allen gemeinsam: die Lust des Gefallens. Selbst die unzivilisirte Felladchtochter zupfte ihre Perlenschnüre zurecht und lächelte nach ihrer Meinung verführerisch, wenn ein Mann in ihre Nähe kam. Sittsamkeit aber, Keuschheit, wie wir sie von unsern Mädchen und Frauen gewöhnt sind, war bei keiner zu finden und oftmals überkam mich eine heiße Sehnsucht nach dem deutschen Weibe, nach unsern deutschen Mädchen, daß ich es drüben, oder wo mich gerade mein Schicksal hin verschlagen hatte, kaum glaubte, aushalten zu können. In solchen Momenten war's, wo Adrienne Bünau meinem innern Auge vorschwebte, wo ich versuchte, mir vorzustellen, wie sie als erwachsene Dame wohl aussehen dürfte!"

„Und Ihre Erwartungen sind erfüllt worden?" warf Dony ein, als Werneck schwieg.

„Nur erfüllt? Sie sind weit, weit übertroffen!" rief dieser begeistert.

„Ich glaube es gern. Wir haben nur ein Wesen in der Nähe, das Adrienne an Unschuld und Sittsamkeit gleich käme, und das ist Dettmar's Schwester: Marianne."

„Die dunkle Schöne in der Fremdenloge neben Graf Bünau?"

Die herrschende Dunkelheit verhüllte mitleidig das heiße Roth, welches Dony's Gesicht dunkel färbte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Besuches zu erfreuen hatte, daß Saal und Gallerie dicht besetzt waren und Viele sich mit einem Stehplatz begnügen mußten. Nachdem die Kapelle Petermann, welche den musikalischen Theil des Abends ausführte, zwei Musikstücke gespielt, sprach Herr Hofschauspieler Weger einen von Herrn Sturz verfaßten Prolog. Die Hofopernsängerin Frl. Elsa Dehnike vom Hoftheater in Darmstadt sang mit schöner Stimme und vorzüglichem Vortrag drei Lieder. Beiden Künstlern wurde für ihre trefflichen Leistungen lebhafter Beifall seitens des zahlreichen Auditoriums gespendet. Als Hauptnummer des Programms folgte nunmehr die Aufführung des Rudolf Kneisel'schen Volksstücks „Die Lieder des Musikanten". Das Stück wurde von Mitgliedern der Gesellschaft „Olymp" aufgeführt, welche dafür bekannt ist, daß sie über ganz vorzügliche Kräfte auf schauspielerischem Gebiete verfügt. Die Regie führte der auch als trefflicher Darsteller in allen Gesellschaftskreisen unserer Stadt bekannte Herr Jac. Borgeitz. Das Stück erfordert ein großes Personal und wurden die einzelnen Darsteller ihren Rollen in so vorzüglicher Weise gerecht, daß stürmischer Beifall jedem Aktschlusse folgte. Von den einzelnen Darstellern, alle können wir nicht nennen, sonst müßten wir einfach das Programm abschreiben, wollen wir die Leistungen der Damen Dischinger und Schrank, sowie der Herren Borgeitz, Istand, Kamuf, Kleedehn und Dehnike ganz besonders hervorgehoben. Die Gesellschaft „Olymp" hat sich durch diese gelungene Aufführung ein wesentliches Verdienst um das Zustandekommen des Festes, welches einem wohlthätigen Zweck galt, erworben und sei ihr auch an dieser Stelle der gebührende Dank hierfür ausgesprochen, welches um so höher anzuerkennen ist, als es den Mitwirkenden nicht möglich gemacht werden konnte, eine Bühnenprobe auf der Saalbaubühne abzuhalten. — Nach Schluß des Theaters wurde die Austheilung der Gewinngegenstände an das Publikum vorgenommen, welche in Folge der äußerst reichhaltig ausgestatteten Verloosung längere Zeit in Anspruch nahm. — Den Schluß des Abends oder vielmehr den Anfang des Morgens — denn Mitternacht war längst vorüber — bildete eine Tanzunterhaltung, welche unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Irschlinger bis in die ersten Morgenstunden währte und ein würdiger Abschluß des schönen Festes war.

* **Erhängt.** In der Nacht vom 21. auf 22. d. M. hat sich der verheirathete Möbelpacker Edinger, J 5, 15 wohnhaft, auf dem Speicher seiner Behausung erhängt. Die Leiche wurde nach dem Friedhof verbracht.

* **In den Neckar gesprungen.** Gestern Nachmittag sprang die ledige 19 Jahre alte Amalie Klein, G 7, 37, in selbstmörderischer Absicht oberhalb der oberen Nachenüberfahrt in den Neckar, wurde aber wieder von selbst ans Land getrieben. In eine nahe gelegene Wohnung verbracht, wurde sie von ihrer Mutter nach Hause abgeholt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 25. Jan. Der nach dem nördlichen Rußland gewanderte Luftwirbel hat vom nördlichen Eismeer her Verstärkungen erfahren und breitet sich nunmehr über ganz Rußland bis zum Schwarzen und Kaspischen Meere aus. Il ber dem südlichen Ungarn behauptet sich zwar noch ein ziemlich kräftiger Hochdruck, der aber wohl bald auch verschwinden wird. Das Maximum des mitteleuropäischen Hochdrucks zieht sich westwärts zurück. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch bei vorherrschend westlichen bis nordwestlichen Winden größtentheils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Scala 0-6)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Januar	Morg. 7^{26}	768,2	+1,6		NW 2		
23. „	Mittg. 2^{26}	767,1	+4,6		NW 2		
23. „	Abds. 9^{26}	766,1	+2,4		NW 2		
24. „	Morg. 7^{26}	765,7	+1,2		S 2		

Höchste Temperatur den 23. Januar + 9,0°
Tiefste „ vom 23./24. Januar + 0,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 23. Jan. Am Samstag Morgen wurde in dem Geschäfte des Herrn Optikers W. Pfaff (Hauptstraße 63) ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb zerschnitt an einem Fenster des zu ebener Erde gelegenen Wohnzimmers mit einem Diamant eine Scheibe, machte dann von innen die Fensterriegel auf und stieg in dieses Zimmer ein. Von da begab er sich in das Schlafzimmer, nahm die Kassenschrankschlüssel, den Hausschlüssel sowie ein Portemonnaie mit ungefähr 60 Mk. aus den dort liegenden Beinkleidern des schlafenden Besitzers. Von da begab er sich in den Laden, wo er den Kassenschrank öffnete, aus dem er 400 bis 500 Mk. Baargeld und verschiedene Werthpapieren entwendete. Im Wohnzimmer fand man noch den Rest einer Cigarette, die der freche Gauner dort geraucht hatte.

× **Gengenbach,** 23. Jan. Ein Schüler der hiesigen Präparandenschule ist ermordet worden. Näheres fehlt noch.

□ **Karlsruhe,** 21. Jan. Die Anforderungen der Krankenpflege sind mit jedem Jahre wachsende. Die III. Abth. des Bad. Frauenvereines, Abth. für Krankenpflege, empfindet dies im besonderem Maße. So groß auch die Zahl seiner ausgebildeten und in der Arbeit begriffenen Schwestern ist, sie entspricht den Anforderungen, den Bedürfnissen und den sich mehrenden Bitten um Ueberlassung von Schwestern noch nicht. Bestehende Anstalten verlangen Vermehrung ihres Pflegepersonals, neue kommen hinzu, und die ziemlich große Zahl der Privatstationen erwartet stets bereite Kräfte. Unter diesen Umständen schien es der Abth. III erwünscht, es möchte in vielen und in weiteren Kreisen bekannt werden, daß der Verein Kräfte braucht, um seinem Liebeswerke auf dem Gebiete christlicher Krankenpflege zu genügen. Jungfrauen und Wittwen finden in diesem Berufe eine erfolgreiche, ernste, aber auch innerlich lohnende Thätigkeit. Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

* **Wenkheim,** 21. Jan. Ein eigenartiger Pferdehandel wurde diese Woche hier abgeschlossen. Ein Bauer von Großrinderfeld sah einen Handelsmann ein paar Ochsen auf die Viehwaage treiben und sagte zu Letzterem: Wenn Du mir für den Centner was meine Pferde mehr wiegen, 200 Mark aufgibst, handle ich Deine Ochsen ein. „Abgemacht" war die Antwort des Handelsmanns. Wie staunte aber der Bauer, als er sah, daß seine stattlichen Pferde nur einige Centner mehr als die Ochsen wogen, so daß er nur etwa 400 Mark Aufgeld erhielt, während die Ochsen einen Werth von etwa 800 M. hatten und ihm für die Pferde schon wiederholt 2200 Mark geboten waren. Der Handelsmann war jedoch so bescheiden, gegen einen Reukauf die Sache beruhen zu lassen. Jetzt war natürlich das „Abgemacht" auf Seite des Bauern, der sich jedoch ausbedungen hat, daß nichts von dem Handel an die Oeffentlichkeit kommen darf.

△ **Offenburg,** 23. Jan. Die leidige Frage der Wahl eines 2. Bürgermeisters ist jetzt endlich entschieden. Nachdem der Wahltermin auf den 26. Januar festgesetzt und in der letzten Bürgerausschußsitzung eine Einigung dahin erzielt wurde, daß das Maximalgehalt 2000 M. betrage, die Stelle also ehrenamtlich bekleidet werden solle, hat sich die Opposition, welche ursprünglich bei der nächsten Wahl streiken wollte, auch schon ihren Kandidaten herausgesucht, nämlich den früher schon einmal in Aussicht genommenen Herrn Adrion, Mitglied des demokratischen Vereins und guter Katholik. Derselbe wird wohl auch gewählt werden. — Gestern wurde hier ein Hochstapler verhaftet, der sich mit einer Karlsruher Kellnerin in einem hiesigen Gasthof einlogirt hatte und wegen Fahnenflucht, Betrugs und sonstigen Geschichten verfolgt wird.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 23. Jan. Schon seit Wochen ist die Polizei einer Schwindlerin auf der Fährte, die sich ein Gewerbe daraus machte, hiesige Kaufleute und Metzger hereinzulegen, indem sie Waaren und Fleisch auf den Namen hiesiger vermögender Leute fälschlich borgte. Gestern ist die Schwindlerin in der Person der Ehefrau des Fabrikarbeiters Adam Wenzel ermittelt und verhaftet worden.

* **Ruchheim,** 21. Jan. Die Notiz, von der plötzlichen Verhaftung eines israelitischen Lehrers dahier, bedarf der Richtigstellung. Die hiesige israelitische Schule mußte im August vorigen Jahres wegen zu geringer Schülerzahl aufgehoben werden. Seitdem der frühere Lehrer Herr Waldbott pensionirt und nach Ludwigshafen gezogen ist, gibt es in Ruchheim überhaupt einen israel. Lehrer nicht. Der auf Befehl der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. Verhaftete nannte sich auf seinen so zahlreich ausgeschickten Neujahrsgratulationskarten „D. L. Brück, Rabb. — Assistence der Relig.-Gesellschaft." Er kam am letzten Herbst ganz mittellos hierher, empfahl sich der hiesigen israel. Kultusgemeinde als tüchtiger Vorbeter und wurde auch als solcher, so viel bekannt, in provisorischer Weise angenommen. Der Verhaftete ist 30 Jahre alt und aus Kalisch in Polen gebürtig.

* **Unteralterheim,** 22. Jan. Der Sohn eines sehr vermögenden protest. Landwirths hatte mit der Tochter eines gleichfalls wohlhabenden isr. Geschäftsmanns ein Verhältniß, das nicht ohne Folgen blieb. Alle Bemühungen zur ehelichen Verbindung scheiterten an dem Widerstand der beiderseitigen Eltern. Der junge Mann wurde gestern todt aus der Tauber gezogen, während das Mädchen in Geistesumnachtung sich befinden soll.

F **Aus der Pfalz,** 23. Jan. Ein gefürchteter Wilddieb, der ledige Karl Rottmann aus Mutterstadt, wurde am Samstag bei Ausübung seines Handwerks ertappt und in Untersuchungshaft abgeführt. Gendarm Becker und Waldhüter Bender lagen im Mutterstadter Walde die ganze Nacht in der Nähe der von Rottmann aufgestellten Reh- und Hasenschlingen auf der Lauer. Gegen Morgen näherte sich der Wilddieb mit einem geladenen Revolver in der Hand. In Folge der plötzlichen Ueberrumpelung durch die Beiden kam er jedoch nicht dazu, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. In der mütterlichen Wohnung wurden Fangapparate und ein saftiger Rehschlegel gefunden.

ö **Viernheim,** 21. Jan. Auf Anregung des hiesigen Postamtes haben sich zahlreiche Interessenten an die Kaiserliche Oberpostdirektion wegen Errichtung einer öffentlichen Fernsprechanlage gewandt und wurde das Gesuch sofort bereitwilligst genehmigt. Die Fernsprechstelle wird in die bestehende Fernsprechleitung Weinheim—Mannheim eingeschaltet und ermäßigen sich daher die Kosten auf 500 Mark, so daß von den Gesuchstellern als Jahreseinnahme 50 M. zu garantiren sind. Zur Anerkennung der Garantiepflicht cirkulirt eine Liste. Viernheim tritt durch die neue Fernsprechanlage in unmittelbare Verbindung mit Städten im Umkreis von 50 km und wird insbesondere die Verbindung mit Mannheim freudigst begrüßt. — Bei der am Mittwoch stattgehabten Treibjagd wurden von 14 Schützen 100 Hasen zur Strecke gebracht. — Wegen schweren Sittlichkeitsverbrechen wurde ein hiesiger Bürgerssohn verhaftet und geschlossen nach Lorsch transportirt. Heute fanden umfassende Zeugenvernehmungen statt.

♁ **Saarbrücken,** 23. Jan. Der 30 Jahre alte Schlosser Karl Johann Rüdall zu Malstatt-Burbach, der seine Ehefrau unter erschrecklichen Umständen, die sich aus Gründen der Sittlichkeit nicht näher kennzeichnen lassen, erschossen hatte, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Rüdall hat die That aus Eifersucht [illegible].

Tagesneuigkeiten.

— **Ansichtspostkarten** gibt es auch in Dahome, [illegible] Lande der „wilden Weiber". Eine von dort stammende Karte [illegible] mit dem Bildniß Sr. Majestät, des Königs von Toffa, und einer Elefantengruppe geziert.

— **In Brasilien** herrscht steter Dalles. Die Regierung will jetzt, da es ihr an Kleingeld fehlt, die Panzerschiffe verkaufen, die sie in England, Frankreich und Deutschland bauen läßt.

— **In Bukarest,** wo die deutsche evangelische Gemeinde über 6000 Seelen zählt, gibt es auch ein deutsches Diakonissenmutterhaus.

— **In Italien** werden jetzt Motorfahrräder mit Acetylen-Betrieb auf den Markt gebracht; der Motor, der mit einem Gasgemisch von 1/16 Acetylen und 15/16 Luft betrieben wird, wiegt nur 19,8 Pfund, ertheilt der Maschine 400 Umdrehungen in der Minute und besitzt eine Leistungsdauer von 15 Stunden.

— **Junggesellen** mag die Notiz interessiren, daß Fräulein Wilwood, die jetzt 23 Jahre zählt, seit zwei Jahren auf den Hawai-Inseln mit einem Kapital von 250 Pfund (5000 M.) eine Kaffeepflanzung eingerichtet hat, die gegenwärtig schon einen reichen Gewinn verspricht. Die Unternehmerin hofft in der nächsten Zeit ein Einkommen von 40000 M. dadurch zu erzielen.

— **In Verviers** war die Ladenbesitzerin Defresne im Begriff, schlafen zu gehen, als von der Straße aus Feuerrufe ertönten. Frau Defresne gewahrte alsbald, daß ihr Laden in Flammen stand. Sie eilte zum zweiten Stock hinauf, um ihr dort schlafendes Töchterchen in Sicherheit zu bringen. Beim Herabsteigen bemerkte sie aber mit Entsetzen, daß die Treppe schon vom Feuer erfaßt war. Schnell entschlossen sprang sie darauf mit ihrem Kinde durch ein Fenster auf die Straße, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzog. Das Kind blieb unversehrt. Das ganze Haus ist abgebrannt.

— **Der schneelose Winter** hat auch seine Schattenseiten. Recht fühlbar macht sich der Wassermangel in der Schweiz; die Fabriken sind seit langen Jahren nie mit so wenig Wasser „gespiesen" worden, wie es gegenwärtig der Fall ist; selbst sonst wasserreiche Adern geben nur wenig Wasser ab.

— **In Basel** wurde kürzlich das nach neuestem System erbaute Crematorium der Oeffentlichkeit übergeben. Wie wunderbar doch oft der Zufall spielt: Es war die Mutter des leitenden Bauführers, die als erste „offiziell" durch das Feuer bestattet wurde.

— **Am Rigi** fand dieser Tage ein gewaltiger Felssturz statt. In einer Höhe von 900 Metern löste sich nämlich eine Anzahl Nagelfluhfelsen von mindestens 2000 Raummetern Inhalt ab und stürzte unter furchtbarem Tosen und Krachen in die unterhalb liegenden Waldungen. Durch die mächtigen Felsblöcke wurden über 200 Stück ausgewachsene Roth- und Weißtannen sowie Buchen zu einem wahren Chaos zerschlagen. Das Getöse wurde selbst in der Stadt Zug gehört.

— **Die größten Meerestiefen** sind 9427 Meter (30° 28' s. Br., 176° 39' w. L.), 9413 und 9184 Meter alle diese befinden sich nicht auf offenem Meer, sondern in der Nähe von Land.

— **Zwischen Kopenhagen und Hamburg** will man durch neue Dampferlinien und Eisenbahnstrecken die Reisezeit auf 5½ bis 6 Stunden (jetzt 11) abkürzen.

— **Die deutsche Handelsflotte** ist im letzten Jahre um 250 000 Tonnen gewachsen, die französische nur um 22 000. Die japanische Flotte hat sich von 76 000 Tonnen im Jahre 1898 jetzt auf 246 000 gehoben und hat die von Holland, Rußland und Dänemark überflügelt.

In Albert, Frankreich, ist die 800 Arbeiter beschäftigende Spinnerei von Comte-Henique während der Hochzeit der Enkelin des Fabrikbesitzers ganz niedergebrannt. Bei Ausbruch des Brandes war in der Fabrik Niemand beschäftigt, da der Betrieb wegen der Hochzeitsfestlichkeiten ruhte.

— **Aus Talni** (Indien) wird gemeldet: Die Beobachtung der Sonnenfinsterniß durch den Vizepräsidenten der Königl. Astronomischen Gesellschaft, Maunder, war erfolgreich. Der Himmel war sehr klar. Während der Zeit der totalen Verfinsterung der Sonnenscheibe herrschte eine Beleuchtung gleich einer Vollmondnacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt:

Silvana.

Webers Jugendoper in textlicher und musikalischer Neubearbeitung den heutigen Theateransprüchen anzupassen und daraus ein lebensfähiges Werk zu schaffen, war das Bestreben Ernst Pasqué's und Ferdinand Langers. Es ist ihnen in anerkennenswerther Weise gelungen. Jener nahm sich des alten ungenießbaren Librettos an, schied seine Unmöglichkeiten und Geschmacklosigkeiten aus und

Buntes Feuilleton.

— **Neues von den Röntgenstrahlen.** Nachdem diese ans Wunderbare grenzenden Strahlen entdeckt sind, zeigt es sich, daß sie auch sonst mehrfach in der Natur vorkommen, so daß es, um sie zu beobachten, nicht immer des komplizirten Apparates bedarf, der zur Darstellung der Röntgenstrahlen par excellence nöthig ist. In Japan, in der Umgebung der Stadt Kyota, gibt es nämlich im Sommer, vornehmlich um die Mitte unseres Junimonats, unzählige Johanniskäfer, welche durchschnittlich 13—15 Millimeter lang sind und in einzelnen Fällen die Länge von 20 Millimetern erreichen; diese Thiere strahlen nun vom ganzen Körper, namentlich aber von mehreren Reihen am Unterleib gleichmäßig angeordneter Punkte, ein Licht von solcher Stärke aus, daß es z. B. auf die photographische Platte eine intensive Wirkung ausübt. Der japanische Forscher H. Muraoka untersuchte nun dieses Licht genauer, wobei er als Lichtquelle mehr als tausend der Käfer zusammen anwandte. Dabei fand er die eigenthümliche Thatsache, daß das Johanniskäferlicht zum Theil, d. h. nicht in seiner ganzen Stärke, aber gewisse Strahlen davon, im Stande ist, durch dicken Carton, durch Kupferplatten und andere Substanzen zu dringen. Das durch diese sonst undurchsichtigen Stoffe gegangene Licht hat dieselben Eigenschaften, wie die Röntgenstrahlen. Wir besitzen also in dem Johanniskäfer einen recht einfachen Röntgenapparat.

Dr. H. Küttner, Assistenzarzt der chirurgischen Klinik in Tübingen, der als zweiter Arzt der nach der Türkei gesendeten deutschen Expedition des Rothen Kreuzes beigegeben war, theilt in einer soeben erschienenen Broschüre: „Ueber die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Kriegschirurgie" seine Erfahrungen im griechisch-türkischen Kriege 1897 mit. Seinem Berichte entnehmen wir Folgendes: Große Dienste leistet bekanntlich das Verfahren für die Feststellung des Sitzes steckengebliebener Kugeln. Ihre Entfernung ist dadurch sehr erleichtert worden, aber zu leichten Operationen werden diese Eingriffe trotzdem nicht. Von Werth erwies sich das Verfahren auch für die Beurtheilung und Behandlung von Verletzungen des Nervensystems. So geben die Röntgenstrahlen bei Schüssen mit Betheiligung der nervösen Centralorgane Aufklärung über den Charakter der Verletzungen. Man kann aus dem Bilde z. B. ersehen, ob eine schwere Lähmung auf eine Quetschung des Rückenmarkes durch ein abgesprengtes Knochenstück oder ein Geschoß zurückzuführen sei; ob und wo eine Operation an den nervösen Centralorganen Erfolg verspreche. Bei Verletzung der Nervenausbreitungen kann das Verfahren ebenfalls für Erkennung und Behandlung wichtige Anhaltspunkte liefern. Bei den Schußverletzungen der Knochen wird durch das Röntgenbild meist ein sicheres Urtheil über die Ausdehnung und Bedeutung der Verwundung ermöglicht. Man erkennt gut das Verhalten der Splitter zu den Weichtheilen und zur Beinhaut. Dr. Küttner faßt sein Urtheil dahin zusammen, daß wir in den Röntgenstrahlen ein so wichtiges neues Hilfsmittel besitzen, daß die Verwundeten im Kriege ein unbedingtes Recht auf seine Verwendung haben. Das Verfahren sei daher für die Reserve-Lazarethe als unentbehrlich zu bezeichnen.

— **Der Viehbestand des Herrn Hauptmanns.** In einem Vorort Berlins hat ein inaktiver Hauptmann ein Landhaus erworben, um darin seine Tage in Ruhe zu verleben. Bei der letzten Viehzählung bekam nun dieser Villenbesitzer, wie alle anderen Grundbesitzer, auch eines der landläufigen Formulare zugestellt. Der Herr Hauptmann mochte das wohl für lächerlich halten, da er keinen Viehstand hatte. Er strich nun sämmtliche Vordrucke aus und schrieb auf das Formular: „Zahllose Flöhe." Der Commissar der Viehzählung erblickte in diesem Vermerk eine Verletzung seiner Würde und brachte das Benehmen des Hauptmanns als groben Unfug zur Kenntniß der Behörde. Diese unterbreitete die Angelegenheit zur Entscheidung dem Landrath des Kreises. Der Landrath sah die Sache mit anderen Augen an. Er glaubte, daß zu einer großen Erregung kein Grund vorliege. Denn einem inaktiven Hauptmann gegenüber, der in solcher Weise die Aufmerksamkeit auf sich lenke, sei wohl nicht dieselbe Beachtung am Platze, wie er sie früher in seiner Stellung genossen habe. Mit dieser Entscheidung gab sich der Commissar und auch die Behörde zufrieden. Die Flöhe wurden zu den Akten geschrieben und damit war ihre Geschichte zu Ende.

— **Füsilier Stolze's Helm.** Zwei preußische Offiziere machten kürzlich einen Dauerritt von Liegnitz nach Königgrätz zur Besichtigung des Schlachtfeldes vom 3. Juli 1866. Der dortige Hüter der preußischen, sächsischen und österreichischen Heldengräber, Hauptmann Steinsky, dessen einer Arm gleichfalls dort begraben liegt, zeigte den preußischen Kameraden auch die Sammlung von Waffen u. s. w. des Schlachtfeldes. Dort fiel den Offizieren ein gut erhaltener preußischer Helm auf, in dem noch die Marke deutlich zu lesen stand: „Stolze, Füsilier, 27. Inf. Reg., 3. Bat., 10. Comp." Hauptmann Steinsky warf die Frage auf, ob wohl der Füsilier noch lebe. Die preußischen Offiziere versprachen nachzuforschen, und thatsächlich haben sie festgestellt, daß Füsilier Stolze noch lebt, und zwar als Zimmermann in Möllendorf. Das Infanterieregiment 27 erhielt den Helm zurück und hat ihn dem tapfern Stolze überlassen, der festgestellt hatte, daß er in der That im Gewühl der Schlacht seinen Helm verloren habe. Das 27. Regiment hatte besonders starke Verluste und Erfolge in dieser Schlacht gehabt. Der Helm wird nun in der Familie des wackern Zimmermanns als Familienheiligthum verehrt.

— **Ein unübertroffener „Versicherungsmensch"** lebt in der ungarischen Hauptstadt: in sämmtlichen ihm irgendwie erreichbaren Kassen ist dieser Mann versichert. Zunächst hat er sein Leben zu Gunsten seiner Frau und das seiner Frau zu seinen Gunsten versichert, außerdem seine drei Kinder auf Ablebens-, Erlebens-, Militärstand, Verheirathungs-, Geschäftseröffnungs- und sonstige Fälle, dabei noch alle kreuz und quer, durch- und miteinander. Ferner ist er gegen Wasser, Feuer, Unfall, Fensterscheibenbruch, Einbruch und Hagel versichert. Selbstverständlich nennt er diejenigen leichtsinnig, die nicht jede Gelegenheit ergreifen, sich versichern zu lassen. Mit vollkommmener Gemüthsruhe blickt er in die Zukunft, denn er weiß sich auf alle Fälle versichert. Hocherfreut war er, als er dieser Tage vernahm, daß man auch seine Uhr versichern könne. In Szegedin hat sich ein Uhrmacher verpflichtet, gegen eine Prämie von 30 Kr. jährlich sämmtliche an der Uhr befindlichen Schäden auszubessern. Auch diesem Unternehmen ist der Versicherungsfex von Ofenpest beigetreten, und wartet mit Ungeduld auf neue Gelegenheiten, um sein Versicherungssystem immer weiter auszubauen.

— **Eine Brauttoilette von unschätzbarem Werthe** erregte neulich bei einer sehr vornehmen englischen Trauung in der St. Marykirche in London die größte Bewunderung des überaus zahlreich erschienenen Publikums. Der Heirath des Earl von Urbridge mit der Tochter der Marquise v. Hastings sah man bereits seit einiger Zeit mit gespanntem Interesse entgegen. Außer den Vertretern der höchsten Aristokratie Englands waren auch verschiedene sehr vornehme Gäste aus dem Auslande anwesend, u. A. auch Prinz und Prinzessin Eduard von Sachsen-Meiningen. Die reizende junge Braut trug eine eben so schöne wie eigenartige Toilette, deren fabelhafte Kostbarkeit hauptsächlich in den dazu verwandten alten Brüsseler Spitzen und der kunstvollen Diamantenstickerei, mit denen Taille und Schleppe überreich verziert sind, zu suchen ist. Die prächtigen Brüsseler Points, die wie ein duftiger Hauch auf einer Unterlage von Chiffon die elfenbeinfarbene Atlasrobe von oben bis unten bedeckten, repräsentiren in der That ein Vermögen. Den miederförmigen Halbgürtel schloß eine große, mit Diamanten und Smaragden besetzte Spange. Auf die von beiden Schultern herabfallende Courschleppe aus elfenbeinfarbenem Brocat waren blaßgrüne Tigerlilien gestickt, in deren Kelchen echte Brillanten blitzten. Der in duftigen Falten bis zum Kleidersaum herabfließende Schleier bestand ebenfalls aus echtem Brüsseler Spitzengewebe und wurde von Orangenblüthen und einem Diamantendiadem im Haar gehalten. Zwei kleine Pagen in der Tracht Ludwigs XV. hielten die Schleppe des pompösen Brautgewandes. Die zwölf Brautjungfern, unter denen man auch Lady Muriel Scott und Miß Stanley bemerken konnte, trugen vollkommen gleiche weiße Atlaskostüme mit Silberstickereien und hellblaue Sammethüte mit weißen Straußenfedern. Von dem Bräutigam erhielt jede der Damen ein goldenes Medaillon in Herzform, auf dem in Türkisen und Brillanten eine Krone prangte.

— **Ein gemüthliches Gericht.** Zu Lucca in Italien spielte sich seit einem Monat ein Prozeß wegen Wahlfälschungen ab. Weil über 100 Zeugen wurden vernommen und am 20. d. fällte man das Urtheil, wonach die meisten Angeklagten freigesprochen und nur wenige zu geringen Geld- oder Gefängnißstrafen verurtheilt wurden. Bei der Verkündung erhob sich das Publikum, rief: „Es leben die Richter von Lucca!" und eine Musikbande spielte im Gerichtssaal einen Triumphmarsch. Das war der löblichen Obrigkeit doch zu viel; nachdem sie vergeblich um Aufhören des Konzerts gebeten hatte, ließ sie die Instrumente der Musiker mit Beschlag belegen.

MARCHIVUM

formte es in geschickter Weise mit vielen Aenderungen und Zuthaten zu der jetzigen bühnenwirksamen Gestalt um. Noch schwieriger war die Aufgabe des musikalischen Bearbeiters, der aus der vorhandenen Partitur mit Zuhilfenahme anderer Weber'scher Themen und Kompositionen, sowie mit möglichst pietätvoller Behandlung des alten Materials, soweit es der Aufnahme nicht widerstrebte, ein in seinem Aeußern vollständig neues Werk schuf, zu dessen besten und wirksamsten Theilen die rein lyrischen Stellen gehören. Die Oper, die den Komponisten des Freischütz und der Euryanthe kaum vorausahnen läßt, fand gestern eine sehr beifällige Aufnahme. Der musikalische Bearbeiter, Herr Hofkapellmeister Langer, der auch dirigirte, wurde mit den Hauptdarstellern mehrmals vor den Vorhang gerufen. Die Titelparthie war an Frau Fiora übergegangen, die uns erst im dritten Akte zu interessiren vermochte, während sie in den vorhergehenden Akten recht matt war. Die wenigen kolorirten Stellen ließen viel zu wünschen übrig. Von den übrigen Mitwirkenden nennen wir Frau Sorger, Herrn Erl, Herrn Döring und Herrn Marx. Die Hauptrollen waren also in bewährten Händen. Herr Marx stattete die Partie des Ratto darstellerisch mit sehr wirksamen Zügen aus und hatte im dritten Akt, der sich des stärksten Beifalls erfreuen durfte, einen besonderen Erfolg mit dem schön gesungenen Lied von der Zufriedenheit, dessen Schlußstrophe er wiederholen mußte. Was diese romantische Zauberoper in dekorativer Hinsicht beansprucht, wurde in befriedigender Weise vorgeführt. Die schöne Waldscene am Schluß des dritten Akts und die stimmungsvolle Schlußdekoration — Loreleyfelsen bei Mondlicht — verdient rühmende Hervorhebung. Herr Direktor Auer wurde nach dem dritten Akt gerufen. Dr. W.

Vom Theaterspielplan. Herr Emil Holm vom kgl. Theater in Kopenhagen, der am nächsten Sonntag den Landgrafen im Tannhäuser und am Dienstag den 1. Febr. den Sarastro in der Zauberflöte singt, gastirt als Bewerber um das erledigte Bassistenfach. — Nach dem vorläufigen Entwurf gestaltet sich das Repertoir ungefähr folgendermaßen: Montag, 31. Jan. „Die Logenbrüder" (Schwank, zum 1. Mal), Dienstag 1. Febr. „Die Zauberflöte." Donnerstag 3. Febr. „Prophet", Samstag 5. Febr. „Orpheus" von Gluck (Fides und Orpheus: Frau Schumann-Heink a. G.) Sonntag 6. Febr. „Undine", Dienstag 8. Febr. Volksvorstellung Nr. 7 „Was ihr wollt", Lustspiel von Shakespeare, Mittwoch 9. Febr. „Hänsel und Gretel", Donnerstag 10. Febr. Molièreabend: „Misanthrop", „Gelehrte Frauen", Freitag 11. Febr. „Evangelimann", Sonntag 13. Febr. „Götterdämmerung", Montag 14. Febr. „Auf eigenen Füßen" (Posse, zum 1. Mal), Freitag 18. Febr. „Die Fledermaus", Operette von Strauß. In der Oper sind weiterhin geplant: „Donna Diana", „Walküre", „Hugenotten", „Heimchen am Herd", „Entführung", „Stumme von Portici"; im Schauspiel: „Maschinenbauer", „Lumpacivagabundus", „Niobe", „Toller Einfall", „Hochzeit von Valeni", „König Lear", „Kriemhilds Rache", „Michel Angelo."

Frl. Lissl gastirt im März in St. Petersburg im deutschen Ensemble des Direktors Bock. Sie spielt an sechs Abenden die Rolle der Wirthin in Blumenthal-Kadelburgs neuem Schwank „Im weißen Rößl".

Auf die Cowensche Sinfonie, die im morgigen Akademiekonzert hier zum ersten Mal auf dem Kontinent aufgeführt wird, machen wir besonders aufmerksam. Dieselbe ist noch Manuskript.

Ueber Emil Sauret, den Violinsolisten des morgigen Akademiekonzerts lesen wir in O. Leßmanns „Allgemeiner Musikzeitung": Der geistvolle Violinvirtuose Emil Sauret gab in der Philharmonie ein Konzert mit Orchester, an dessen Schluß sich das Publikum in einer Weise enthusiasmirt zeigte, wie ich es seit Langem nicht erlebt habe. Ohne Uebertreibung: länger als eine Viertelstunde war es bemüht, Sauret hervorzurufen, um Zugabe von ihm zu ertrotzen, die er dann auch willig spendete. Sein Program umfaßte das sehr interessante H-moll Konzert von St. Saëns, Raff's „Liebesfee", die wundervoll gespielt wurde, die Romanze von Bruch und Ernst's „Ungarische Lieder". Zum Schluß folgten dann noch zwei umfangreiche Werke von Wieniawski. Der wunderschöne, große, weiche und ausdrucksvolle Ton, die an's Fabelhafte grenzende Technik, das hinreißende Feuer und die berückende Anmuth im Vortrag zeichnen diesen Künstler in noch erhöhtem Maße aus wie früher. Sauret ist als Virtuose in bestem Sinne eine Spezialität, die ihres Gleichen nicht hat. Hoffentlich begegnen wir ihm bald wieder in einem unserer Konzertsäle.

Das Orgelkonzert des Herrn Hänlein, welches gestern Nachmittag in der Konkordienkirche stattfand, war von unserm musikliebenden Publikum gut besucht. Wir freuen uns, daß Herr Musikdirektor Hänlein diese Orgelvorträge, die einige Zeit lang unterbrochen gewesen waren, wieder aufgenommen hat, denn die Gelegenheit, gute Kirchenmusik, speziell Orgelkompositionen zu hören, bietet sich hier im Verhältniß zur weltlichen Konzertmusik nicht allzu häufig. Herr Hänlein spielte zunächst Fantasie und Fuge in C-moll von J. S. Bach in überaus klarer und wirkungsvoller Ausführung und mit feiner wirkungsvollen Registrirung, die wir in seinen Vorträgen gewohnt sind. Der ausgezeichneten Registrirung verdankten die nachfolgenden Rheinbergerschen Charakterstücke „Canzonetta" und „Vision", von denen uns namentlich die Canzonetta wegen ihres einfachen melodischen Gehaltes gefiel, ihre farben- und nuancenreiche Wirkung. Als Schlußnummer hörten wir die „Trauungsmusik" des Stuttgarter Komponisten und Konservatoriumsprofessors S. de Lange op. 56, die Herrn Hänlein gewidmet ist und sich unter seinen Händen als ein für den Konzertvortrag wie für den praktischen Gebrauch gleich empfehlenswerthes und dankbares Werk darstellte. Es zerfällt in drei Sätze, von denen der erste „Die Feier" der freudigen Hochzeitsstimmung kräftigen Ausdruck verleiht, während sich im zweiten eine zartempfundene, weihevolle Einsegnungsmusik, und im dritten ein feierlicher Hochzeitsmarsch anschließt. Das ganze Werk machte einen vornehm-selbständigen und stimmungsvollen Eindruck. Als Solist wirkte Herr Hofopernsänger Abel mit, der eine Arie aus dem Händel'schen Messias sehr schön, mit Gefühlswärme und Beherrschung der technischen Schwierigkeiten sang. Der Verein für klassische Kirchenmusik erfreute durch den sorgfältig vorbereiteten und tonschön gelungenen Vortrag eines Chores von Palestrina „Gott Dir sei Lob und Ehr" und der vier Weihnachtslieder von Prätorius und verdiente sich ebenso wie die übrigen Mitwirkenden den anerkennenden Dank des Publikums. Herr Hofkapellmeister Langer dirigirte diese Chöre. Dr. W.

Am Karlsruher Hoftheater ist als nächste Neuheit auf dem Gebiete des Schauspiels Fulda's Lustspiel „Jugendfreunde" und weiterhin Sudermanns Tragödie „Johannes" in Vorbereitung. In der Oper ist als Neuheit, „Lobetanz" von Ludwig Thuille, fernerhin „Haschisch" von Oskar von Chelius in Aussicht genommen.

Herrn Direktor Prasch vom Berliner Theater ist vom Herzog Alfred von Koburg-Gotha das Ritterkreuz erster Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

Das „Dramaturgische Institut" zu Berlin, (Begründer Otto Plöcker-Eckardt) wird künftighin in verschiedenen Theatern eine Reihe von Versuchsaufführungen vor geladenem Publikum veranstalten, in denen Werke aus dem Verlag des Instituts und andere interessante Bühnenwerke, denen die ständigen und freien Bühnen bisher verschlossen geblieben, gegeben werden, u. A. zunächst: „M. d. R." (Mitglied des Reichstags), Komödie von ***: „Ueber unsere Kraft", I. und II. Theil, von Björnson; „La Mandragola", Komödie von Niccolo Machiavelli; „Peer Gint", dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen, Musik von Edward Grieg; „Das große Loos", Schauspiel von Gunnar Heiberg; „Dantons Tod", Trauerspiel von Georg Büchner; „Frauenrecht", Drama von Georg Fernandes; „Die blonde Kathrein", Märchenspiel von Richard Voß; „Die Soldaten", Lustspiel von Reinhold Lenz. In dieser Saison werden mindestens sechs Aufführungen stattfinden, auf die ein Abonnement eröffnet werden.

Von Hermann Sudermann wird voraussichtlich das Deutsche Theater im nächsten Jahre eine Märchendichtung in Versen „Die drei Reiherfedern" bringen.

Frl. Frieda Gärtner, die jugendlich dramatische Sängerin des Hamburger Stadttheaters, hat sich in der kurzen Zeit ihres Dortseins volle Sympathieen errungen. Sie stammt aus München und ist Schülerin der Moran-Olden und der Bianchi. Jugendlicher Glanz der Stimme und vornehme Gesangsmanier werden ihr nachgerühmt. Sie sang bisher mit schönem Gelingen folgende Partien: Santuzza, Agathe, Berialda, den Hirtenknaben im Tannhäuser, die Anna in den Lustigen Weibern, die Donna Elvira, die Marie im Trompeter, die Anna in der Weißen Dame und die Gräfin in André Chénier.

Die Hamburger Oper bringt demnächst als Neuheiten für Deutschland die Opern „Hiob" und „Ines Mendo" zur Aufführung. Komponist der ersten vieraktigen ist der Münchener Komponist Rich. Lederer (dessen Autorschaft bisher in ein sorgsam gehütetes Dunkel gehüllt blieb), die zweite vieraktige schrieb „Friedrich Regnal"; so nennt sich diesmal Frederic d'Erlanger, der mit dem „Jehan de Mintre" vor vier Jahren in Hamburg erschien und die „Ines Mendo" bereits in London aufführen ließ, die „Ines" wird unter dem Titel „Das Erbe" gegeben werden.

Adolf Hempel, der Organist des Kaimsaal-Konzertunternehmens in München, wird hier am 14. Februar in der Konkordienkirche ein Orgelkonzert veranstalten, wozu Subskriptionslisten in Umlauf gelegt werden. Ein Theil des Reinertrags ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt. Herr Hempel konzertirte dieser Tage mit gutem Erfolg in Karlsruhe.

„Istar", eine neue Symphonie, von Vincent d'Indy kam in Paris bei Colone zur Aufführung, die Brüssel und Bordeaux vor Paris gehört haben. „Istar" ist zwar eine Programmsymphonie, da eine assyrische Legende von einer assyrischen Alkestis, die ihren Gatten erlöst, indem sie sich an sieben Thoren ihres Schmuckes entledigt, den Componisten angeregt hat, aber die Form ist die der Variation. Neu, aber nicht sehr glücklich ist dabei der Einfall, die Variation dem Thema immer mehr zu nähern und dieses zuletzt zu bringen. Originalität der Modulirung und der Rhythmik zeichnet übrigens auch dieses Werk des anerkannten Chefs der neufranzösischen Schule aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Wien,** 23. Jan. Den Morgenblättern zufolge wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Studentenschaft beider deutschen Hochschulen in Prag beschlossen, die Vorlesungen nicht zu besuchen, solange das Verbot des Farbentragens aufrechterhalten bleibe. Ferner soll in der Versammlung beschlossen worden sein, einen Akademikertag in Leitmeritz abzuhalten. Der Senat der deutschen Universität theilte dem Unterrichtsminister mit, daß er in seiner Gesammtheit resignire. Die Ursache besteht darin, daß die Zusagen nicht gehalten werden, die die Regierung über den Schutz der deutschen Studenten und die Gestattung des Farbentragens gemacht hatte.

In Budweis ist der gestrige Abend ruhig verlaufen. 23 Verhaftungen erfolgten. Ein Theil des Militärs rückte ab, ein anderer blieb in den Kasernen in Bereitschaft.

In Lemberg hat der Landtag eine Adresse angenommen, in der zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef der Liebe und Verehrung beider Völker des Landes (Polen und Ruthenen) Ausdruck gegeben wird. Der Entwurf gibt der Sehnsucht nach Beilegung der nationalen Streitigkeiten Ausdruck und erklärt, Polen und Ruthenen seien in Anerkennung des Grundsatzes der Gleichberechtigung bereit, allen Bedürfnissen beider Nationalitäten Genüge zu leisten.

* **Paris,** 23. Jan. Eine große Protestversammlung gegen den Feldzug zu Gunsten Dreyfus findet in der „Salle des mille colonnes" im Bezirk Montparnasse statt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind umfassende Maßnahmen getroffen. Zahlreiche Polizisten und Posten der Garde republicaine zu Pferde sind am Eingang des Saales aufgestellt. Ebenso sind im Saale Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Stühle sind entfernt. Die Menge begann um $2^1/_2$ Uhr den Saal zu füllen. Die Polizei verbot den Anarchisten, welche sich an der Versammlung betheiligen wollten, den Eintritt. Die Versammlung verlief wegen großen Lärms resultatlos. Der zum Präsidenten gewählte Thiébaud stellte den Antrag, einen Kranz zum Standbild der Stadt Straßburg zu bringen, was mit Rufen: Es lebe die Armee! Es lebe Frankreich! aufgenommen wurde. Der Lärm erneute sich. Endlich schlug Thiébaud, bei der Unmöglichkeit, die Erörterung fortzusetzen, von der Versammlung aufzuheben und in Ruhe sich zum Concordienplatze zu begeben und den Kranz niederzulegen. Der Antrag gelangte zur Annahme. Der Kranz wurde in einem Wagen gebracht, aber die Polizei erlaubte den Theilnehmern an der Versammlung nicht, im Zuge zu folgen. Infolgedessen mußten sie einzeln oder in kleinen Abtheilungen gehen.

Gegen $4^1/_2$ Uhr gelang es ihnen, den Kranz am Standbilde der Stadt Straßburg niederzulegen. Die Anarchisten, die nach Verlassen des Saales dort tagen wollten, wurden von der Polizei vertrieben. In der Rue d'Allemagne hielten die Anarchisten eine Versammlung ab, in der die Regierung heftig angegriffen wurde. Im Quartier latin herrschte heute Abend Ruhe. In Lyon fand eine antisemitische Kundgebung statt, ebenso in Algier. An letzterer nahmen 6000 Personen theil. Es wurden heftige Reden gehalten. Die Versammlung nahm mehrere Tagesordnungen an, in welchen sie sich energisch gegen die Verwaltungsbehörde aussprach und eine Vereinigung über Algier beschloß, um die Juden bei den nächsten Wahlen auszumerzen. Während der antisemitischen Versammlung zogen etwa 300 mit Stöcken bewaffnete Juden auf das Gebäude zu, in welcher diese stattfand, wurden aber zurückgedrängt und auseinandergetrieben, ehe sie mit den Theilnehmern an der Versammlung handgemein wurden. Zwei Gäste, welche sich auf der Terasse eines Caffees befanden, wurden verletzt. Nach der Versammlung setzten etwa 500 Antisemiten 2 Kiosks auf dem Regierungsplatze in Brand und plünderten mehrere Magazine. Die Truppen griffen an und nahmen etwa 40 Verhaftungen vor. Zahlreiche Polizisten wurden verwundet. Im Laufe des Abends kam es vor den Läden einiger jüdischer Kaufleute zu Kundgebungen. Truppen hielten die Straßen besetzt. Um $2^1/_4$ Uhr war die Ordnung wieder hergestellt.

Nach einer Meldung des „Temps" aus Toulon wird die Ausrüstung des nach Ostasien bestimmten Panzerkreuzers „Vauban" mit größtem Eifer betrieben; sie dürfte in acht Tagen beendet sein. Der Marineminister ertheilte Befehl, die Schlachtschiffe „Magenta" und „Redoutable" sowie die Kreuzer erster Klasse „Alger" und „Cécile" möglichst schnell in Stand zu setzen.

* **Algier,** 22. Jan. Heute früh 9 Uhr wandten sich 70 Theilnehmer an der Kundgebung nach der Mairie, wo sie die Marseillaise sangen. Hierauf versuchten sie, die Schaufenster an den Läden der Juden zu zertrümmern. Zuaven eilten herbei und ließen die Menge auffordern, auseinander zu gehen. Die Menge rief: „Hoch die Armee, nieder mit den Juden!" und zog zum Gouvernementsplatze. Die Truppen haben den Befehl erhalten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es wurden 150 Verhaftungen vorgenommen. Später verwüsteten die Manifestanten unter den Hochrufen auf die Armee die jüdischen Mehlhäuser, Geschäfte, die Säcke aus[illegible] beraubten verschiedene Magazine und warfen die Waare auf die Straßen. Die Zuaven gingen mit aufgepflanztem Bajonett vor und zerstreuten die Manifestanten, von denen einige leicht verwundet wurden. Die Menge sammelte sich jedoch später wieder von Neuem und zündete die Schnapsläden an. Die Truppen eilten sofort dorthin.

* **Algier,** 23. Januar, früh 4 Uhr. Die Theilnehmer an der Kundgebung begaben sich schließlich nach der Vorstadt St. Eugen und beschädigten daselbst mehrere Landhäuser der Juden. Die Gendarmerie verhinderte alsdann die Manifestanten nach der Stadt zurückzukehren, in der jetzt Ruhe herrscht. Es wurden im Ganzen 200 Verhaftungen vorgenommen.

* **Madrid,** 23. Jan. Zur Feier der vollständigen Unterdrückung des Aufstandes auf den Philippinen war die Stadt gestern festlich erleuchtet. — Aus Anlaß des Namenstages des Königs wurden viele Verurtheilte amnestirt.

Eine Depesche aus New-York, welche von Bewegungen amerikanischer Kriegsschiffe berichtet, wird hier lebhaft besprochen. Der „Imparcial" sagt in einem heftigen Artikel, man sehe jetzt das sehnliche Verlangen Amerikas, sich Cubas zu bemächtigen.

Nach Meldungen aus Havanna hätten sechs Aufständische, welche dem die Leibgarde von Maximo Gomez bildenden Regimente angehören, ausgesagt, daß Gomez den Führer der Aufständischen Alvarez, welcher sich der Regierung hätte unterwerfen wollen, hätte erschießen lassen. Die Gewährsmänner hätten hinzugefügt, 20 Mann der Leibgarde von Gomez würden sich demnächst unterwerfen.

Aus der Provinz Santa Clara auf Havanna wird gemeldet, daß der Führer der Aufständigen Tege sich unterworfen hat.

* **Rom,** 23. Jan. Auf Vorschlag des Ministerrathes hat der König heute ein Dekret unterzeichnet, durch welches die Eingangszölle für Hülsenfrüchte bis zum 30. April von $7^1/_2$ auf 5 Frcs. ermäßigt werden. Das Dekret tritt am 25. d. Mts. Morgens in Kraft. An diesem Tage soll es der Kammer zur verfassungsmäßigen Genehmigung als Gesetzentwurf vorgelegt werden.

* **London,** 22. Jan. Die Vereinigung der Maschinenbauer und das Komitee der Trade Unions haben die Annahme der Bedingungen der Arbeitgeber empfohlen, die die Wiederaufnahme der Arbeit am 31. d. Mts. gestatten würde.

* **Konstantinopel,** 23. Jan. In Wan (Armenien) herrschen Unruhen. Verhaftungen und Ausweisungen fanden statt. — Zum Vizegouverneur von Candia wurde Edhem Pascha ernannt.

* **Petersburg,** 23. Jan. Die Handelsbank hat den Wechsel-Discounto und den Zinsfuß für Darlehen auf Werthpapiere und auf spezielle laufende Rechnung um $^1/_2$ % ermäßigt. — Fünf russische Aerzte sind nach Indien abgereist, um dort die Pest und die Ausdehnung der Epidemie zu beobachten.

* **Kalkutta,** 23. Jan. Zur Züchtigung des Alakhol-Stammes, welcher Raubzüge unternommen hatte, sind mehrere fliegende Kolonnen mit Artillerie unter dem Befehl des Generals Palmer entsandt worden.

* **New-York,** 23. Jan. Meldungen aus Jacksonville zufolge sollen Kreuzer der Vereinigten Staaten Nachts in aller Eile nach Havana abgesegelt sein. Wie es heißt, hätten Passagiere des in Key-West angekommenen Dampfers „Olivette" berichtet, daß in Havana der Ausbruch von Unruhen, die sich gegen die Amerikaner richten würden, bevorstehe. Marschall Blanco habe Truppen in Havana zusammengezogen, um etwaige Unruhen zu unterdrücken. — Eine Depesche aus Havana berichtet, daß die Aufständischen einen Theil des spanischen Lagers in Jucaro am äußersten Ende der Trocha mit Dynamit gesprengt hätten. Die Kaserne sei zerstört. Viele Soldaten seien getödtet oder verwundet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide-Wochenbericht. Die in unserem gestrigen Wochenbericht angeführten Zahlen über russische Ausfuhr und Vorrath beziehen sich nur auf den Platz Nicolajeff.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin. In der am 22. Januar cr. abgehaltenen Sitzung des Curatoriums wurde der Abschluß pro 1897 vorgelegt und genehmigt. Aus demselben ergibt sich, daß die Bank auch in dem abgelaufenen Jahre mit günstigem Erfolge gearbeitet hat. Der Netto-Gewinn beträgt 1 061 184 M. (1896: 1 019 809 M.). Der außerdem erzielte außerordentliche Gewinn an Pfandbrief-Agio (abzüglich aller Stempel-, Anfertigungs-, Vertriebskosten ꝛc. 281 357 M.) ist sogleich vorweg tantiemefrei auf den außerordentlichen Reservefonds übertragen worden. Der auf den 26. Februar cr. einzuberufenden General-Versammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. (wie im Vorjahre) vorgeschlagen. Von dem Gewinnreste sollen 153 012 M. der außerordentlichen Reserve und 65 935 M. dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfond zugewiesen werden. Der General-Versammlung wird ferner ein Antrag auf Erhöhung des Grundcapitals vorgelegt werden.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Oldenburg", am 6. Januar ab Bremerhafen, ist am 19. Jan. wohlbehalten in New York angekommen.

Dampfer „H. H. Meier", welcher am 8. Januar von Bremerhafen abgefahren war, ist am 20. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Ellen Rickmers", am 1. Januar ab Bremerhafen, ist am 19. Januar wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 19. Januar. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 12. Jan. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, E 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz	2,55	2,55					
Hüningen	0,82	0,80	0,79				Abds. 6 U.
Kehl	1,26	1,24	1,22		1,18		N. 6 U.
Lauterburg	2,71	2,70	2,69				Abds. 6 U.
Maxau	2,77	2,75	2,74		2,73		7 U.
Germersheim	2,34	2,34	2,33				V.-P. 12 U.
Mannheim	2,01	1,98	1,96	1,94	1,94	1,92	Mgs. 7 U.
Mainz	0,22	0,20	0,17				F.-P. 12 U.
Bingen	0,91	0,86					10 U.
Caub	1,06	1,03	1,00	0,98	0,97	0,95	2 U.
Koblenz	1,44	1,38					10 U.
Köln	1,09	1,02	0,95				2 U.
Ruhrort	0,59	0,52	0,45				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,17	2,17	2,11	2,11	2,10	2,07	V. 7 U.
Heilbronn	0,61	0,57	0,57	0,60	0,58	0,65	V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.18 —	Dollars in Gold	„ 4.18.—16
Engl. Sovereigns	„ 20.36 —		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 67.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifengeschäften. 36029

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstbaukursen betr.

Mit hoher Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern wird in diesem Jahr an der Großh. Obstbauschule Augustenberg in der Zeit vom 7.—26. März und 10.—29. Oktober ein Obstbaukurs für Baum- und Straßenwarte abgehalten, in welchem die Theilnehmer vorzugsweise mit dem Pflanzen und Schnitt der jungen und mit der Pflege der älteren Obstbäume vertraut gemacht werden sollen.

Die Aufzunehmenden müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen guten Leumund und die für das Verständniß des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen.

Der Unterricht ist ein theoretischer und praktischer und wird unentgeltlich ertheilt.

Die Kosten für die ganze Verpflegung betragen pro Tag 1.40 Mark; dieselben können jedoch Unbemittelten auf Antrag und auf Grund eines vorzulegenden Vermögenszeugnisses ganz oder theilweise nachgelassen werden, ebenso können auch die Reisekosten ganz oder theilweise ersetzt werden.

Anmeldungen sind schriftlich unter Beilage eines Leumundszeugnisses und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 20. Februar an den Vorstand einzureichen.

Augustenberg, 3. Jan. 1898. (bei Durlach)

Großh. Obstbauschule. G. Bach.

Nr. 3756 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 19. Jan. 1898. Großh. Bezirksamt. Pfisterer. 53887

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

Gemäß § 59a der Instruktion des Bundesrathes vom 30. Mai 1895 zur Ausführung des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, werden alle der Maul- und Klauenseuche ausgesetzten Wiederkäuer sowie die Schweine in dem Bezirk der Gemeinde Schauernheim bis auf Weiteres unter polizeiliche Beobachtung gestellt. Ohne ausdrückliche, von der unterfertigten Behörde zu ertheilende Genehmigung dürfen solche Thiere aus dem Gemeindebezirk nicht weggebracht werden.

Ludwigshafen a/Rh., 17. Jan. 1898.

Kgl. Bezirksamt: J. V. gez. Ufer. 53869

(23) Nr. 3763. Vorstehende Bekanntmachung Kgl. Bezirksamts Ludwigshafen bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, 20. Januar 1898. Großh. Bezirksamt. v. Merhart.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 5574. In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Adolf Dreher, Wittwe des Adolf Dreher in Mannheim, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung vor Gr. Amtsgericht III. hier 2. Stock Zimmer 18, bestimmt auf **Dienstag, 15. Februar 1898, Vorm. 10 Uhr.**

Mannheim, 21. Januar 1898. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Riffel. 53875

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Albert Heil, Mannheim.

Zur Schlußvertheilung sind Mk. 1113.17 verfügbar.

Laut dem beim Großh. Amtsgericht Mannheim deponirten Schlußverzeichniß sind dabei Mk. 1.56 bevorrechtete Mk. 5325.90 nicht bevorrechtete Forderungsbeträge zu berücksichtigen. 53888

Mannheim, 22. Jan. 1898. Der Konkursverwalter: Georg Fischer.

Dung-Versteigerung.

Montag, 31. Januar d. Js. Vorm. 10 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 108 Pferden vom 31. Januar bis incl. 27. Februar d. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 22. Januar 1898. Städt. Abfuhr-Anstalt. Die Verwaltung: Krebs. 53884

Bekanntmachung

No. 7056. Wir ersuchen hiermit unsere verehrliche Kundschaft, bei Koaksbestellungen mittelst Telephon, behufs rascherer Erledigung, sich jeweils mit unserem **kaufmännischen Büreau** oder mit dem **Gaswerk Lindenhof** durch das Stadtamt verbinden zu lassen. 49028

Mannheim, 10. Novbr. 1897. Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses und Beschlußfassung über die in der Sitzung vom 18. d. M. unerledigt gebliebenen Gegenstände wurde Tagfahrt auf **Dienstag, 25. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Ortsstatut über die Verwaltung der Armenpflege.
2. Erlassung einer neuen Begräbniß- und Friedhofordnung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.

Mannheim, 19. Januar 1898. Der Stadtrath: 53798 Beck. Winterer.

Bekanntmachung.

Erneuerungs- und Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des von Busch'schen Armenfonds betreffd.

Nr. 2210. Zu der heutigen Tagfahrt wurden durch den Bürgerausschuß in den Stiftungsrath für den von Busch'schen Armenfond zu Mitgliedern gewählt:

A. Auf eine sechsjährige Amtsdauer:
1. Hausmann Lorenz, Privatm.
2. Mar Eduard, "
3. Wahl Georg, "

B. Auf eine Amtsdauer bis April 1901:
Scheubly August, Privatmann.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlakten 8 Tage lang auf der diesseitigen Registratur (Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 17/18) zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind. 53870

Mannheim, 18. Januar 1898. Bürgermeisteramt: Beck. Schemenauer.

Bekanntmachung.

No. 1224. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am **Montag, 7. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr,** im großen Rathhaussaal dahier den städtischen **Villen-Bauplatz Sophienstraße No. 6,** im Flächenmaße von 789,42 qm zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Der Anschlagspreis beträgt **30 Mk.** pro qm. Die Versteigerungsbedingungen nebst Situationsplan liegen zur Einsicht im Rathhaus (Registratur) auf.

Mannheim, 17. Januar 1898. Stadtrath: Bräunig. 53608 Schaum.

Bekanntmachung.

Nr. 485. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß seitens der Installateure bei fertiggestellten Neubauten die vorhandenen Wasserleitungen, ohne uns vorher in Kenntniß zu setzen, mit den Hauswasserleitungen verbunden wurden, wodurch schon Mißstände verschiedener Art entstanden sind.

Da dies nach § 12 des Regulativs nicht statthaft ist, indem jede neu hergestellte Hauswasserleitung vor Inbetriebnahme seitens eines unserer Beamten einer Revision unterzogen werden muß, ersuchen wir die verehrl. Interessenten hiermit dringend, uns von jeder neu anzuschließenden Hauswasserleitung jeweils Mittheilung zukommen zu lassen, anderenfalls wir genöthigt wären, die Wasserabgabe bei nicht vorschriftsmäßig geprüften resp. abgenommenen Leitungen zu verweigern.

Gleichzeitig weisen wir auf den § 1 Abs. 2 des bestehenden Regulativs hin. 53706

Mannheim, 20. Jan. 1898. Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Strohlieferung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von 1000 Ztr. **Maschinendrusch-Stroh** gleichviel welcher Art. 53560

Die Lieferung hat franko Viehhof je nach Bedarf zu erfolgen. Zur Berechnung ist das auf der Viehhofwaage ermittelte Gewicht maßgebend.

Schriftliche Angebote sind bis längstens **Montag, 24. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Strohlieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 17. Januar 1898. Die Direktion des Städt. Schlacht- u. Viehhofes Fuchs.

Jagdhund (braun-tiger) auf den Namen „Lord" hörend, entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. bei **J. K. Back,** Sandhofen. Vor Ankauf wird gewarnt. 53868

Ein vollst. **Bett, Chiffonier, Tisch, Kommode, Vertikow, Spiegel** billig zu verkaufen. 53864 **S 4, 18.**

Kriegerdenkmal Mannheim.

Wer noch eine Forderung an das unterzeichnete Comité zu machen hat, wolle dieselbe bis spätestens 1. März d. J. bei unserem Rechner, Herrn **Leopold Pauly**, N 7, 6 dahier, geltend machen, da die Rechnung abgeschlossen wird. 53858

Kriegerdenkmal-Comité.

Kies-Verdingung.

Die Lieferung von 10500 cbm Bettungskies für das 2. Gleis von Mannheim Hauptbahnhof bis Käferthal und für Bahnhof Waldhof soll im Ganzen oder in Theilmengen von mindestens 2000 cbm öffentlich verdungen werden. Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars spätestens bis zum Eröffnungstermin 53785

Donnerstag, 10. Februar, Vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, kostenfrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzureichen, in deren Geschäftsräumen Bahnhof Neckarvorstadt auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Den Bietern steht es frei, dem Eröffnungstermin beizuwohnen.

Die vorgeschriebenen Bedingungen nebst Angebotsformular können in den diesseitigen Geschäftsräumen eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 20 Pfennig bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Großh. Hess. Betriebs-Inspektion.

Versteigerung

Aus dem Nachlasse des † verwittweten Schlossers Otto Heinke versteigere ich in der Seckenheimerstr. 56, Seitenbau 3 St. am **Mittwoch, 26. Januar 1898 Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.**

2 Betten complett, Tisch, 2 Commode, Nachttische, Kanapee, Chiffonniere, Schrank, tann. Waschtisch, 1 Musik. Regulator, Stühle, 2 Spiegel, Kleider, Küchenschrank, Petroleumkocher, 2 Küchentische u. Küchengeschirr, 1 Bettlade, verschiedenes Weißzeug, Holz, Stiefeln, Kartoffeln, Kohlen, 2 goldene Ringe, ein Kettchen und verschiedener Hausrath. 53882

Franz Becker, Waisenrichter.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 25. Januar 1898 Nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5: **1 Zweirad u. 1 Parthie Biergläser** gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 53871

Mannheim, 24. Januar 1898. Dauenard, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Vergebung von Bureauerfordernissen.

Wir begeben unsern Bedarf für 1. April 1898 bis dahin 1899 im Submissionswege. Das Verzeichniß, die Bedingungen und Muster sind auf unserem Rechnungsbureau einzusehen.

Die Angebote sind innerhalb 14 Tagen schriftlich anher einzureichen. 53891

Mannheim, 20. Januar 1898. Großh. Hauptzollamt.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 1, 15. Mannheim S 1, 15. Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal. Bäcker, Holz-Dreher, Feilenhauer, Friseure, Eisengießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Hafner, Ofensetzer, Korbmacher, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung-, Feuerschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Säger, Maschinenarbeiter, Schuhmacher, Spengler, Wagner.

Lehrlinge. Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Glaser, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.

Weibl. Personal. Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerlich kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, Kindermädch., Maschinen-Näherin, Laufmädch., Sortirerin, Wickelmacherin, Fabrikarbeiterin, Cartonagearbeiterin.

Stelle suchen. 53856

Männliches Personal. Hotel- und Restaurations-Kellner, Hotel- u. Restaurations-Koch, Kübler, Küfer, Maler, Anstreicher, Maurer, Sattler, Maschinist, Heizer, Tapezier, Zimmermann.

Ohne Handwerk. Aufseher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal. Kellnerin, Monatsfrauen.

Warnung.

Ich warne Jedermann meiner Frau **Elise Abel** geb. Wilhelm etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung für sie leiste. 53897 **Rudolf Abel**, Bäcker.

Fahndung.

No. 1544. In der Nacht vom 21./22. Januar 1898 wurden dem Optiker Wilh. Pfaff zu Heidelberg, Hauptstraße 48, mittels Einbruchs folgende Gegenstände im beigesetzten, ungefähren Werthe gestohlen:

1. 400 bis 500 Mark in Gold und Silber.
2. Eine goldene Damenuhr, Nummer unbekannt, Werth 75 M.
3. Eine lange, feingliedrige, vergoldete Damenuhrkette mit einigen Perlen, Werth 12 M.
4. Ein ausnahmsweise großer und starker Siegelring mit blauweißem, großem Stein, Werth 90 M.
5. Ein Diamantring, Werth 180 M.
6. Ein schwarzes Opernglas mit Tragriemen (Firma Zeiß) Werth 120 M.
7. Ein Kasten mit feinen Reißzeugtheilen. Der Kasten trägt in großen Goldbuchstaben die Firma Wilh. Pfaff, Optiker in Heidelberg, Werth 125 M.
8. 8—10 Stück goldene — 8 und 14 karratige Herren- und Damenbrillengestelle, Werth 200 M.
9. Ein Portemonnaie mit Klappverschluß, aus braunem Leder mit Inhalt, Werth 60 M.
10. Eine Schnupftabaksdose, 8—9 cm lang, 4—5 cm breit; auf dem Deckel steht mit Goldschrift: „Wer allzeit säuft und allzeit schlemmt, der hat zuletzt kein ganzes Hemd", Werth 1 M.
11. Ein 4% Pfandbrief der Rheinischen Hypothekenbank vom Jahr 1880 Serie 34, Lit. K Nr. 0103 über 100 M., nebst Talon und Coupons v. 1. April 1892 — 1. Oktober 1899.
12. 5 bis 6 Staatsloose: Mailänder, Sachsen-Meininger, Freiburger, Augsburger, Finnländer, Nummern und Werth bis jetzt nicht festgestellt.
13. Folgende Ortskrankenkassenbücher für:
    - a) Ernst Bucher, Mechniker u. Optiker v. Ravensburg,
    - b) Johann Fürk, Hausbursche von Unterschönmattenwag,
    - c) Friedrich Greiß, Mechaniker von Heidelberg,
    - d) Ernst Block, Hausbursche von Sinsheim a. d. Elsenz,
    - e) Alexander Klein, Mechaniker und Optiker von Düsseldorf,
    - f) Jakob Enders, Schlosser von Kreuznach,
    - g) Albert Karl Walz, Schlosser von Heidelberg,
    - h) Emil Keller, Schlosser,
    - i) Franz Schlund, Schlosser,
    - k) Karl Siegmann, Schlosser,
    - l) Otto Kernecke, Schlosser,
    - m) Gustav Adolf Kramer, Schlosser,
    - n) Gustav Reubert, Schlosser,
    - o) Jakob Bauer, Schlosser,
    - p) Gottfried Friedrich Kusl, Schlosser,
    - q) Paul Gründler, Schlosser,
    - r) Friedrich Gruber, Schlosser,
    - s) Wilhelm Lange, Schlosser, 53857
    - t) A. Engelhardt, Schlosser.

Ich ersuche bezügliche Mittheilungen der Criminal-Polizei Mannheim oder Heidelberg zu machen.

Auf die Ermittelung des Thäters ist eine Belohnung von **100 Mark** ausgesetzt.

Heidelberg, den 22. Januar 1898. Der Großh. Staatsanwalt: Sebold.

Hydraulischer Thürschliesser „Zephir" arbeitet sicher und geräuschlos.

Allein-Verkauf: 48664

Zechbauer & Bassermann, Mannheim,

Telephon Nr. 79. Bureau: C 7, 8.

An Schlosser u. Wiederverkäufer hoher Rabatt

Pianino's von Autoritäten als Fabrikaterersten Ranges beurtheilt, empfiehlt 52804

A. Hasdenteufel, Pianoforte-Fabrik.

Lager: D 2, 1a, (Café Imperial) Fabrik: C 1, 10/11.

J. Schmitt & Cie,

Mannheim, Moltkestr. 6, Telephon 1032,

empfehlen:

Bauholz nach Listen, Bretter u. Latten, fertige Thüren u. Fenster, Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten, Parquet-Böden, Kisten und Kistentheile, Dreherei-Artikel, Holzwolle. 53492

Circa 20,000 Stückhölzer zum Preis von 14 M. pro Mill franko Baustelle Mannheim.

Dampfsägewerk von 53862 **Hanf & Brechtel,** Viernheim.

Frische **Schellfische** empfiehlt billigst 53888

Georg Dietz Teleph. 559 am Markt.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus f. Neu-, Fein- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 52927

Näh. b. Fr. **Kramer,** R 4, 19/20.

Ein Primaner möchte **Unterricht** ertheilen. Offerten bittet man unter Nr. 53778 an die Exped. ds Bl. abzugeben.

Grossh. Gymnasium Mannheim.

Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird von Schülern des Gymnasiums am **Mittwoch, den 26. Januar, 4½ Uhr** im Stadtparksaal das Drama „Antigone" von Sophokles aufgeführt werden. 53865

Soweit die verfügbaren Plätze nicht von den Angehörigen des Gymnasiums und von den geladenen Gästen besetzt werden, sind **Eintrittskarten** zu 2 Mk in der Musikalienhandlung von Pohler bis Mittwoch 1 Uhr zu haben. Ohne Karte kann der Zutritt wegen des beschränkten Raumes nicht gestattet werden. Mit Beginn der Vorstellung wird der Saal geschlossen. — Eine zweite Aufführung soll am 2. Februar 5 Uhr stattfinden.

Gr. Gymnasiums-Direktion.

Stellen-Gesuche und Angebote, **Agenten-,** Theilhaber- etc. Gesuche, **Haus-, Landgut-, Geschäfts-**Käufe und Verkäufe, **Einführungen von Artikeln** erledigen sich rasch und sicher durch die

→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Decennien bekannte

Central-Annoncen-Expedition

G. L. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc. Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber stets am Tage des Empfangs.

49339

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten u. Vaters, 53877

Karl Friedrich Hunzinger,

Vorarbeiter

spreche ich für die zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung, sowie den Niederbronner Krankenschwestern für ihre mühevolle Aufopferung, meinen tiefgefühlten Dank aus.

Mannheim, 24. Januar 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen: Kath. Hunzinger geb. Bieher nebst Kind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Hanemann, Zimmerpolier,

im Alter von 50 Jahren nach langem, schweren Leiden Sonntag früh ¼10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, J 5, Querstrasse 12, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen. 53881

Mannheim, den 24. Januar 1898.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 10¼ Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Frau Elise Bopp,

Fabrikantenwittwe, 53876

im nahezu vollendetem 60. Lebensjahre.

Auf Wunsch der Verstorbenen werden die irdischen Ueberreste im Crematorium zu Heidelberg bestattet.

Die Ueberführung der Leiche erfolgt Dienstag vom Trauerhaus L 7, 7a.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 23. Januar 1898.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau 53879

Henriette Sauerbeck geb. Pichler

gestern Nachmittag 4 Uhr nach kurzem Krankfein sanft entschlief.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 23. Januar 1898.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

MARCHIVUM

Dienstag, den 25. Januar 1898,
Abends präcis 7 Uhr,
im Grossh. Hoftheater

VI. Musikal. Akademie.

Solist: Herr **Emile Sauret** aus **London** (Violine).

1. F. Cown. Symphonie E-dur (idyllische) (zum 1. Male). 2. Ernst. Concert für Violine in Fis-moll mit Orchesterbegl. 3. J. Haydn. Symphonie D-dur (zum 1. Male). 4. J. Raff. „Liebesfee". Charakterstück für Violine mit Orchesterbegl.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vormittags 10 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten zum Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 53714

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50, III. Rang, I. Reihe Mk. 2.—, II. und III. Reihe Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50, an der Tageskasse des Grossh. Hoftheaters und Abends an der Kasse.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, 24. Januar 1898.
47. Vorstellung im Abonnement A.

Mein Leopold.

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf L'Arronge. Musik von R. Bial.
Regie: Herr Fender. Dirigent: Herr Musikdirektor Gauls.

Mehnikow, Stadtrichter . . . Herr Jacobi.
Rosalie, dessen Frau . . . Frau Jacobi.
Marie, } Frau Hesse-Berg.
Anna, } deren Töchter . . . Frl. Kremer.
Emma, } Frl. Loben.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister Herr Fender.
Clara, } seine Frau De Lank.
Leopold, Referendarius } Kinder Herr Weger.
Wehlmeyer, Klavierlehrer . . . Herr Wich.
Minna, Dienstmädchen in Weigelt's Hause . . . Frl. Dischinger.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt Herr Kökert.
Hempel, } Herr Moser
Serrsam, } Schuhmacher-Gesellen . Hr. Langhammer.
Lipsky, } Herr Schilling I.
Wilhelm, Schuhmacher-Lehrling . Frl. Finke.
Gottlieb, } Knaben . . . Kl. Tomanek.
Karl, } Kl. Tomanek.
Krümel, Unteroffizier . . . Herr Eichrodt.
Schwalbach, Kaufmann . . . Herr Tietsch.
Mielisch . . . Herr Godeck.
Herr Schmied . . . Herr Hildebrandt.
Erster } Kellner . . . Herr Loberg.
Zweiter } Herr Peters.
Erster } Lieferant . . . Herr Schödl.
Zweiter } Herr Kupfer.
Eine Wäscherin . . . Frl. Schelly.
Hausbewohner, Schuhmacher-Gesellen, Gäste, Kellner &c. &c.
Ort der Handlung: Berlin.
Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 3 Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akt liegt ein Zeitraum von 5 Jahren.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 26. Januar 1898.
49. Vorstellung im Abonnement B.

Die Nibelungen.

Deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Erste Abtheilung:	Zweite Abtheilung:
Der gehörnte Siegfried.	**Siegfried's Tod.**
Vorspiel in einem Akt.	Trauerspiel in 5 Akten.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau

Variété-Theater.

Heute und folgende Tage:
Jeden Abend 8 Uhr:
Große internat. Spezialitäten-Vorstellung
darunter
Carro, Willon, Zimmermann, Suzette, Ramoneurs, Miranda, 5 Schwestern Franklin
und 53889
Frl. Elise Brose
mit ihrem phänomenalen Drahtseilact.

Ab 1. Februar cr.
4tägiges Gastspiel von
Lona Barrison.

— Gegründet 1855 —
JOSEPH DIEM Feinste Gravirungen Schriften, Monogramme
Farbstempel, Siegel, Schilder u. Schablonen **GRAVEUR** MANNHEIM C 1 No 5 BREITE STR. GEGENÜBER D. KAUFHAUS
Kautschukstempel prima Ausführung
53734

Nationalliberaler Verein

Mannheim.

Mittwoch, den 26. Januar ds. Js. findet in den Sälen des **Ballhauses** anläßlich des 53846 Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers ein

Fest-Bankett

statt. Dasselbe beginnt **Abends um 8 Uhr** mit einem **gemeinschaftlichen Essen** (trockenes Gedeck Mk. 1.50, ohne Weinzwang), dem sich sodann um 9 Uhr die allgemeine Feier anschließt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde höfl. ein.

Der Vorstand.

NB. **Einzeichnungslisten** zum Essen liegen noch bis Montag Abend in der Expedition des General-Anzeigers und des Tageblattes, sowie im Ballhaus auf.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 26. Januar 1898,
Abends präcis 8¼ Uhr

öffentlicher Vortrag

von **Robert Schen** über: 53884
„Der Zustand nach dem Tode bis zur Auferstehung."
Der Eintritt ist frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Sängerhalle.

Unser diesjähriger 53079

Maskenball

findet
Samstag den 29. Januar
Abends 8 Uhr
in den Sälen des **„Badner Hofes"** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende wolle man gefälligst in unserem Lokal **Restauration Fahlfeld, T 2, 15** abgeben.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Januar. **Verkündete.**
13. Andr. Weiß, F.-A. u. Kath. König.
13. Gust. Wilh. Max Brünning, Buchbinder u. Kath. Thekla Zehfuß.
13. Gg. Fick III., Schiffer u. Elisab. Gander.
13. Gg. Klaus, Kellner u. Apoll. Geschwind.
13. Franz Xav. Harrer, Tagner u. Elisab. Scherf.
13. Ernst Wilh. Hilgert, Schiffer u. Sofia Paul. Bosinger.
14. Christ. Jul. Dieterle, F.-A. u. Klara Heck.
14. Heinr. Otto Ungricht, Masch.-Führer u. Barb. Munz.
16. Heinr. Wolf, Bäcker u. Anna Eva Börstler.
17. Ernst Jul. Wilh. Scheithauer, Gärtner u. Ida Herm. Krebser.
17. Emil Alb. Brubi, Scribent u. Susanna Haas.
17. Franz Kuß, F.-A. u. Elis. Wittmer.
17. Moritz Kling, F.-A. u. Maria Theurer.
17. Konr. Klingel, Eisenb.-Schaffner u. Maria Sauer.
17. Benj. Hugo Blaum, Kaufm. u. Frieda Horix.
18. Max Jos. Röber, Zugführer u. Maria Franz. Adelmann.
19. Joh. Gg. Kraus, F.-A. u. Anna Reg. Rost.
19. Gg. Hetterling, Tagner u. Anna Emma Ullrich.
19. Karl Michel, Metzger u. Sofia Mühlfeit.
19. Franz Kunt, Instrumentenmacher u. Marg. Fuß.
20. Mart. Centner, F.-A. u. Elis. Gaulrapp.
20. Franz Schleicher, Eisenb.-Assist. u. Karol. Elis. Wild.

Januar. **Getraute.**
14. Jak. Fritz, Hafenarb. m. Karol. Schäfer.
15. Leonh. Niklas, Spengler m. Luise Grünebaum.
15. Kaip. Bäulscher, Kernmacher m. Joh. Christina Weler.
18. Berth. Karl Better, Herdfabrikant m. Wilh. Barb. Platz.

Januar. **Geborene:**
11. Eva, T. v. Pet. Böhm, Zimmermann.
10. Friedrich, S. v. Jak. Pfeiffer, Polizei-Sergeant.
10. Anna Paulina, T. v. Dr. Karl Müller, Chemiker.
12. Friedrich Max, S. v. Josef Gilberg, Tagner.
10. Emil Oskar, S. v. Joh. Phil. Schreiner, Spezereihdlr.
16. Elisabetha, T. v. Jak. Kreiber, F.-A.
14. Frieda, T. v. Karl Pfeiffer, F.-A.
16. Emma Louise, T. v. Karl Herbinger, F.-A.
16. Friedrich Julius, S. v. Friedr. Lehe, F.-A.
12. Albert Friedrich, S. v. Friedr. Alb. Gottschalk, Musiker.
10. Maria Elisab., T. v. Phil. Böhm, F.-A.
15. Karl, S. v. Jak. Fritz, Hafenarb.
17. Anna Maria, T. v. Joh. Jak. Schäfer, F.-A.
14. Anna Helena, T. v. Franz Wendel, F.-A.
17. Kath. Elisab., T. v. Karl Trieber, Schlosser.
17. Friedr. Wilh., S. v. Karl Phil. Andr. Wiederhold, Masch.-Arb.
16. Emilie Ernestine, T. v. Gg. Becker, Maurer.
14. Kurt Willy Karl, S. v. Karl Friedr. Föll, F.-A.
17. Georg, S. v. Georg Koch, Friseur.
18. Emil Ludwig, S. v. Wilh. Eisel, F.-Aufseher.
17. Friedrich, S. v. Peter Weiler, F.-Aufseher.
17. Adam, S. v. Phil. Heh. Keinath, Monteur.
16. Friedrich, S. v. Joh. Dörrzapf, F.-A.
18. Phil. Sebastian, S. v. Adam Emig, Maurer.
17. Stefan Joachim Heinr., S. v. Dr. Alex. Em. Walther Voigtländer-Tetzner, Chemiker.
14. Wilhelm, S. v. Heh. Hieronymus, Steinhauer.
18. Luise, T. v. Karl Schlotter, Metzgermeister.
20. Karl Friedrich, S. v. Christ. Gottlieb Härle, Küfer.
20. Marg. Wilhelmina, T. v. Max Engler, Schlosser.
19. Friedrich, S. v. Jak. Friedrich Hence, F.-A.
20. Kath., T. v. Konrad Eller, F.-A.
19. Luise, T. v. Ludw. Karl Albrecht, Tagner.

Januar. **Gestorbene.**
14. Elisab. Effler, 63 J. a., Wwe. v. Pet. Bug, F.-A.
13. Magd., 7 M. a., T. v. Joh. Merz, F.-A.
15. Wilhelm Heinrich Wellig, 25 J. a., Schmied.
14. Gg. Darstein, 76 J. a., Winzer.
14. Sofia, 1 M. a., T. v. Joh. Sebast. Dompröbst, Tagner.
15. Barbara Feyerabend, 87 J. a., Wwe. v. Jak. Weißenberger, Winzer.
18. Sofia Hel. Aug., 8 J. 6 M. a., T. v. Eduard Harken, F.-A.
18. Jak. Koob, 27 J. 5 M. a., Tagner.
19. Peter Ferkel, 63 J. a., Tagner.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 53865

Verein für klass. Kirchenmusik. 53867

Heute Montag Abend ½8 Uhr

Probe.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, 25. Januar a. c., Abends 8½ Uhr
im **Stadtpark-Saale**

Vortrag

des Herrn **Dr. A. R. Baer,** prakt. Arzt aus München über:
„Die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkte."

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
53725 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Gegründet 1846.
Turnhalle K 6

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe"**, T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.
27301 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den **Turnhallen** entgegengenommen.

Arbeiter-Fortb.-Verein

O 5, 1.
Montag, den 24. ds. Mts., Abends 7 Uhr

Vortrag

des Hrn. Hauptlehrers **M. Roebel** über: 53808
Diesterwegs Volksbildungs-Bestrebungen,
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Interessenten höflichst einladen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortb.-Verein

O 5, 1. 53734
Am **Montag, den 31. d. M., Abends präcis ½9 Uhr** findet im Vereinslokal unsere diesjährige

General-Versammlung

statt mit folgender
Tages-Ordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Kassen-Bericht,
3. Ergänzungs-Wahl des Vorstandes,
4. Anträge,
5. Verschiedenes,

und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

NB. Die **Mitglieder-Versammlung** findet **Samstag, den 29. ds. Mts., Abends 9 Uhr** im Lokal statt.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel **an warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und **Post** Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47683

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sofienstraße 35, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Masken!

Damenmasken werden angefertigt und auch ausgeliehen
Eugenie Dehoff,
53796 Modistin.
Laden, Schwetzingerstr. 22.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die 36597
Holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee"

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per ½ Ko.	
f. Westindisch	„	1.60
f. Menado	„	1.70.
f. Bourbon	„	1.80.
f. Mocca	„	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in **Packeten** à ⅛, ¼ und ½ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:
L. Balzer, T 1, 10.
W. Bauder, T 3, 1.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Theodor Ehule, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Marcus Fertig, S 6, 3.
W. Forstbauer, R 7, 29.
Pauline Frank, L 4, 11.
Joh. Frey, Q 7, 20.
M. Fuser, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 13.
Franz Grüß, B 2, 4.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Gött, U 4, 17.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
C. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 18.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 3, 16.
B. Karb, E 2, 18.
J. H. Kern, C 2, 11.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
K. Kirchheimer, G 3, 16.
O. Kraft Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Franz Müller, T 4, 14.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Herm. Menger, L 4, 9.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
P. H. Schmitt, E 5, 12.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 8.
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
P. Schulz, K 2, 18.
H. Thomas, D 8, 1a.
B. Traußer, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
C. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zöller, A 6, 4.
Schwetzingervorstadt: Franz Heß, Traitteurstr. Jos. Ischlinger, Kl. Wallstadtstr. 10. Ernst Sigmann, Aug. Hack.
Seckenheimervorstadt: L. Barth, Seckenheimerstr. 31.
Lindenhof: Hch. Haunstein, Gontardpl. 9, D. Stähler, Rheindammstr. 35, Frau Schuh Wwe., Meerfeldstr. 22, Chr. Schuhmacher Wwe., Bellenstr. 59, A. Kern, Gontardstr. 15.
Neckarvorstadt: Louis Boebel, 2. Querstr. 3, Lud. Braesen, 5. Querstr. 4, P Greiner, Dammstraße 14, L. Heinrich, Käferthalerstr. 9, Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Wohlgelegen: Joh. Wacker.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: M. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Wwe., Val. Hock, Frl. Elise Becker, Carl Ludw. Stricht und Peter Straub.
Feudenheim: Ph. Höfer, Marzell Dold.
Schwetzingen: Hch Rassler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Rida.
Waldhof: Jac. Herrwerth.
Käferthal: A. Bogelgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.
Sandhofen: G. Ph. Rupp.
Seckenheim: J. J. Seitz, Jacob Pflegenauer und Philipp Herner.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Ladenburg: Wilh. Blaß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.
Lützelsachsen: Fr. Diesbach.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig gestrickt und angewebt. 5617
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 30724
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Flaschenbier!

Lager ½ Flasche 18 Pfg.
Wiener ½ „ 20 Pfg.
Bei steter Abnahme die Flasche 1 Pfennig billiger. 53509
H. Heidenreich,
„Sächsischer Hof", H 7, 8.

Feinste
Süssrahm-Tafel-Butter
a. d. Molkerei Hilsbach, täglich frisch eintreffend empfiehlt
G. Dresel, J 1, 13.
Alleinverkauf für Mannheim. 53879

Probiren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Offenbach a/M.
53298

Wichtig für Hausbesitzer!
Keine Kanalverstopfung!

Zum Reinigen von Entwässerungen der Senkkästen u. Syphon empfiehlt sich bei billigster Bedienung das **neugegründete Institut.** Anmeldungen zur regelmäßig stattfindenden Reinigung werden jederzeit bei

K. Schumann, G 3, 4

entgegengenommen. Stadtpostkarten werden unfrankirt befördert. Um geneigten Zuspruch bitten 53729
Die Unternehmer.

Schlittschuhe,
Großes Lager, zu den billigsten Preisen, in allen Sorten.
Ludwig Herzmann, E 1, 12.
Umtausch 4 Wochen gestattet.

Schreib-Arbeit!
Schreiben von **Adressen, Rechnungen, Mahnungen,** sowie ähnliche Arbeiten werden von einem jungen Kaufmann in seiner freien Zeit zu Hause gewissenhaft und unter größter Discretion besorgt.
Adressen wollen unter Nr. 53888 an die Exped. ds. Bl. abgegeben werden.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Luh, U 3, 29.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** an strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre &c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **Q 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 35968
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
F 1, 4. Gmeiter.

Unterricht

Schüler einer höh. Klasse der Oberrealschule wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offert. unter Nr. 53589 an d. Exp. d. Bl.

Kaufleute, die einen **praktischen Erfolg** in der Erlernung der **franz. Conversation** u. kaufmännischer Correspondenz erzielen wollen, können vertrauensvoll Off. u. H. S. Nr. 53514 an die Exped. einreichen.

Unterricht: Primaner ertheilt gründlich Nachhilfestunden bei mäßigem Honorar. Off. erbeten unter Chiffre 53540 an die Exp.

Gründlichen **Unterricht** in Gesang, Klavier u. Theorie erth. Musikl. W. Gieber, G 8, 10. 52935

Ein stud. theol. ertheilt **Nachhülfeunterricht.** Offerten unt. Nr. 53476 an die Exped. d. Bl. 53476

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik. 53830 Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Vermischtes

Gutgeh. Cantine von tüchtigem Metzger zu übernehmen gesucht. Offerten unt. F. D. S. 515 an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.

25,000 Mark 1. Hypotheke auf neues Haus in guter Lage von pünktlichem Zinszahler gesucht, ohne Vermittlung. Gefl. Offerten unt. Nr. 53570 an die Expedition dss. Blattes.

„Nebenzimmer" an K. bess. Verein od. Gesellschaft sof. zu vergeben. 53570 **Kyffhäuser, G 5, 24.**

Bilder, Spiegel und Photographien werden solid und preiswürdig eingerahmt bei 53041 **Karl Appel**, Glaserei, H 4, 9.

2 schöne **Masken** (Italienerinnen) billig zu verleihen. Näheres J 5, 8 53504

Vier schöne Damenmasken (je zwei egale) bill. zu verleihen od. verk. Näh. H 7, 33, 4. St. 53541

Versch. eleg. **Damenmasken** zu verleihen. 53698 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ankauf

Ein rentables **Haus** zu kaufen gesucht, welches sich eignet für Milch- u. Viktualiengeschäft. Off. mit Preisangabe unter Nr. 53020 an die Exped. d. Bl.

Eine Parthie gut erhaltene **Wirthschaftsstühle** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr 53695 an die Exped. d. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 47864

Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft 50491 **A. Koch, S 1, 10.**

Pritschen-Wagen zu kaufen gesucht. 53796 Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Verkauf

Ein Haus mit gutgehender Schlosserei ist wegen anderweitiger Betheiligung preiswerth zu v. 52185 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf. In Ludwigshafen ist ein gut rentirendes, für jedes Geschäft geeignetes 3stöckig. Wohnhaus mit hellen Magazinen, großen Kellern rc. zu verkaufen. Größere Anzahlung erwünscht. Offerten unter G. 53550 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplatz! Eckplatz i. d. Langstraße für große Wirthschaft m. Laden sehr geeignet unt. sehr günst. Beding. zu verkaufen. 51848 Näheres in der Exped.

Wegen Geschäftsaufgabe Biergläser, Zündholzständer, Heizungshalter u. s. w. billig zu v. 53678 C 2, 6, 3 Treppen.

Gute, alte **Viola** bill. zu verkaufen. E 1, 12, Lad. 53855

Ein noch gut erhaltener **Soxleth-Apparat** mit Zubeh. zu verkaufen. 53512 L 15, 6, 3 Stock.

Altes Bauholz zu verkaufen. 53069 Gebrüder Reis, Q 2, 22.

1 Vertikow, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegel zu v. 53798 M 2, 8, 1 Tr. rechts.

Ein Holztreppe, 11 Stufen, ein Krahnen, 900 Kilo Trgk., zu verkaufen. 53661 Q 7, 13, part.

Schönes Bett billig zu verkaufen. U 4, 11, part. 53485

Ein neuer Kassenschrank, mittlerer Größe billig zu verk. Q 5, 15.

Kleiner Privat-**Kassenschrank** zu verkaufen. 53560 B 7, 4 2. Stock.

Hübsche **Damen-Maske** (Spanierin) zu verkaufen. 53204 A 5, 2, 2. Stock.

Bierthell. Zuchtkäfig. 2 Singsänger, prämiirte Vorsänger, Zuchtweibchen billig zu verkaufen. 53684 L 6, 1.

2rädr. **Handwagen** mit u. ohne Federn billig zu verkaufen. 53872 Q 4, 6.

Deutsche Dogge, braun getiegert, treu, wachsam, 2½ Jahr, zu verkaufen. 53263 **Dammstr. 24, 2. St.**

Ein junger, grauer **Spitzer** (Männchen) billig zu verkaufen. **Kepplerstr. 21, 3 St.** 53717

Stellen finden

Reise-Inspector f. grosse Gesellschaft in der Unfall- u. Haftpflicht-Branche f. d. Grossherzogthum Baden bei angemessenen Bezügen gesucht. Off. u. Nr. 53719 a. d. Exped. d. Blattes.

Berufsagenten und **Bezirksinspektoren** 53868 für eine erstklassige Unfall-, Lebens-, Haftpflicht- und Volksversicherungs-Gesellschaft **gesucht.** Garantirtes, nicht reduktionsfähiges Einkommen. Offerten von soliden Bewerbern aus allen Gesellschaftsklassen erbeten unter B. 315 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Eine neu errichtete **Dachfalzziegelfabrik** in Schlesien sucht zum möglichst baldigen Antritt einen in diesem Fache durchaus erfahrenen, energischen 51692 **Meister.** Sofortige Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufes, seitheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert **Rudolf Mosse, Breslau** unter Chiffre **K. 4018.**

Tüchtiger energischer **Bauführer** gesucht. 52808 Carl Stark. Architekt.

Ledige junge Leute für Reise 51381 auf Bücher — Bestellung suchen — stets gesucht. Näh. persönlich. A. Marschall, Ludwigshafen. Mundenheimerstraße 55.

Für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft wird eine **Verkäuferin** christlicher Confession zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüche unter V. 29444 an D. Frenz in Mainz erbeten.

Ordtl. **Mädchen** können das **Kleidermachen u. Zuschneiden** gründlich erlernen. 53698 Fr. Schramm, Rohrb., H 10.24, III.

Ein junges, kräftig. Hausmädchen in gutes Haus sofort gesucht. Näh im Verlag. 53296

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen für Hausarbeit, sofortigen Eintritt oder 1. Febr. gesucht. 53712 Näheres B 5, 13, 2. St.

Gesucht auf 1. Februar ein besseres **Dienstmädchen,** welches gut kochen kann und alle Hausarbeit besorgt, gegen hohen Lohn. **Schwetzingerstraße 6/8,** 2. Stock. 53859

Lehrmädch. z. Kleidermachen gesucht B 1, 10, 3. St. 52834

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146 Q 3, 8, 2. Stock.

Lehrmädchen z. Weißnähen ges. J 8, 1 part. 52357

Lehrmädchen, die das Kleidermachen gründl. erl. will, kann sofort eintreten. 53860 D 4, 5, 2 Treppen.

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeit ges. B 6, 6. 53509

Köchinnen finden sof. gute Stellen. 53440 **Fr. Schuster, O 5, 3.**

Ein brave **Köchin,** die sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sofort gesucht. 53659 Näh. zu erfrag. in der Exped.

Ein anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeit tagsüber oder für ganz sofort gesucht. 53748 L 12, 8, 3. Stock.

Ein braves **Zimmermädch.,** das gut nähen u. bügeln kann, auf 1. Februar gesucht 53770 D 2, 9, 2. St.

Stellen suchen

Colonialwaaren en gros. Auf Ostern Lehrstelle gesucht für jungen Mann mit gediegener Schulbildung, aus guter Familie (französ. Schweiz). Offerten unter No. 53809 an die Expedition dss. Bl.

Junger Kaufmann, der an Ostern in einem Engros-Geschäft die 3 j. Lehrzeit beendet, in der amerikan. Buchführung sowie in allen übrigen Kontorarbeiten bewandert ist, sucht passende Stelle. Näh. in der Expedition dieser Zeitung. 53870

Ein junger **Kaufmann** mit den besten Zeugnissen, der schon als Lagerist und Expedient thätig war, sucht per sofort oder 1. Februar ähnliche Stelle, gleich welcher Branche. Suchender reflektirt mehr auf dauernde Stelle, als auf hohen Gehalt. Gefl. Anerbieten bitten unter B. H. Nr. 53507 an die Exped. d. Bl. 53707

Stelle sucht ein solider, jung. Mann in einem größeren Geschäft od. Laden, womöglich als Ausläufer, auch f. sonstige leicht Arbeit per 1. Februar. 53626 Näh. in der Exped. d. Bl.

Baufach. Jung. Mann m. schl. kaufm. Kenntnissen, Stenograph und mit zeichnerischen Fähigkeiten, sucht unter besch. Anspr. Stellung in **größerem Baugeschäft** od. anderem bautechnischen Betriebe, in der ihm Gelegenheit geboten ist, sich weitere techn. Kenntnisse der Branche anzueignen. Eintritt jeder Zeit. Off. sub. 53839 an die Exp. d. Bl. erb. 53839

Stelle-Gesuch. Ein militärfreier junger Mann mit guter Handschrift, in allen Bureau-Arbeiten erfahren, sucht auf einem hiesigen oder auswärtigen Büreau (Bau-, Rechtsanwalts-, Kommissions-Versicherungs- rc.) unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Gefl. Offerten unt. No. 53864 an die Expedition dss. Bl.

Gewandte **Kellnerin** sucht sof. Stelle. G 7, 4, 2. St. 53878

Restaurationsköchin, selbstständige, empfohlen, sucht Stelle auf 1. Februar. 53883 **Büreau Bürkel, S 3, 10.**

Mädchen, die kochen können und Hausarbeit verrichten, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen Stelle. 53883 **Büreau Bürkel, S 3, 10.**

Lehrlinggesuche

Für mein Assecuranz- und Speditionsgeschäft suche ich auf Ostern einen tüchtigen Schüler aus der 8. Klasse als 53051 **Lehrling** gegen sofortige Vergütung. **Johs. Peters, A 2. 4.**

Ein junger Mann, welcher Anlagen zum Zeichnen besitzt, kann die **Photographie** erlernen. 53607 **H. Lill,** Hofphotograph, B 5, 17/18.

Wir suchen für unser Materialwaaren- u. Landesprodukten-Geschäft en-gros per sofort oder auf Ostern einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 53677 **Bachmann & Burl.**

Offene Lehrlingsstelle. Für ein hies. Großhandlungshaus wird bis Ostern ein mit guten Schulkenntnissen u. hübscher Handschrift ausgerüsteter junger Mann zu engagiren gesucht. Off. unter Nr. 53850 zu richten an die Exped.

Miethgesuche

Laden zu miethen gesucht. In geeigneter Lage wird von einem cautionsfähigen Manne **Laden zu miethen gesucht,** womöglich für Spezerei und Landesprodukte oder auch ein schon bestehender zu übernehmen. Gefl. Off. unter Nr. 53918 an die Exped. d. Bl.

Am Luisenring sucht ein Herr per 1. März, gediegen möbl. freundl. Zimmer mit sorgf. Bedienung, bei guter Familie. 53848 Off. sub 53756 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung von 3—4 Zimmern bis Anfang April von junger Beamtenfamilie gesucht. 52887 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 52887 an die Exped. d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht per April in gut. Hause **2 unmöbl. Zimmer und Küche.** Gefl. Offerten m. Preisangabe unt. No. 53858 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Magazin mit 1 Zim. als Bureau u. 1 bis 2 Zim. m. Küche als Wohnung für sofort entl. 15. Februar gesucht. Off. u. No. 53868 a. d. Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer auf einen Monat gesucht mit Kaffee. Offerten unter Nr. 53755 an die Exped. d. Bl.

Eine einzel. Dame mit einem Dienstmädchen sucht eine **Wohnung** in einem guten ruhigen Hause von 5—6 Zimmern, Badezim., Küche und Zubehör für 1. April 1898 Off u. Nr. 53794 an die Exped. d. Bl.

Eine große Werkstätte für eine Schreinerei, oder auch eine Wohnung im Hinterhaus, die hierzu geeignet wäre, bis 1. April auf 5—10 Jahre zu miethen gesucht. Ein späterer Kauf des Hauses nicht ausgeschlossen. Näheres 53068 **C. W. Weiss, B 5, 3.**

Comptoir und trock. Magazin pr. 1. Mai gesucht. Off. sub 53546 an d. Exped. d. Blattes. 53546

Magazine

A 4. 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

H 9, 33 Magazin event. m. Wohn. zu v. 53606

Stallung für 4 Pferde zu verm. 52807 Q 4, 6.

Lagerplätze am Lange Rötterweg zu vermiethen. 52811 Näh. Käferthalerstr. 27.

F 5. 22 Neubau, Nähe d. Fruchtmarktes und Planken, schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu verm. besonders auch für **größeres Bureau** sehr geeignet. Näh. G 7, 33, 2. St. 53289

Läden

Q 2, 22 Laden m. Zimmer per 1. April, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 3. St. Vdhs. 52590

R 6, 6a Eckhaus, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 53584

Geräumiger heller Laden, für Spezerei- und Landesprodukte sehr geeignet, nebst großem Keller ev. kleines Magazin per 1. April zu vermiethen. Gefl. Off. unter No. 53070 an die Expedition dss. Blattes.

Bureaux

N 3, 4 nächst der Hauptpost, freundliche **Bureaulokalitäten** (5 Räume) per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 51305

O 5, 14 1. St. links, Part.-Wohn. als Bureau per April zu verm. 53847

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 52067

Q 2, 17 zwei Part.-Zimmer als Bureau zu v. Näh. Q 7, 4, Laden. 53667

T 5, 12 frei gelegen, ohne vis-à-vis, Part.-Bureau, 2 Zimmer (im großem freiem Hof) mit oder ohne Wohnung. 53568 **2. Stock,** 2 große Zim. und Küche m. Abschl. u. gr. Veranda. **3. Stock,** 2 große Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres R 6, 1, parterre.

Zu vermiethen

A 2, 2 3 St., 4 Zim., Kam., Küche, Keller, Speicher, Wasserleitg. per 1. April zu v. Näh. im 3. St. 53818

B 2, 7 part., 1 Zimmer für k. Bureau geeignet, sogleich; ferner 2 oder 3 schöne Mansardenzimmer bis 1. März zu vermiethen. 53874

B 5, 3 5 Zimmer und Küche zu verm. 52894

B 6,16. Hochparterre-B 6,16 Schöne, helle Wohnung, 8 Zim. Küche rc., ganz neu, sof. zu vermiethen. Telephon 853. 52173

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzim. per 15. Februar preiswerth zu verm. 53494

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohng., 6 Zim. ev. Badez. sofort ob später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 53498

B 7, 3 Belle-Etage mit zwei Balkon, 7 Zim. nebst Zub. pr. 1. April ob. später zu v. Einzusehen 11—12 ob. 2—3 Uhr. Näh. B 7, 9, part. 53718

C 7, 14 Parterre-Wohng. auf 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 52583

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zim. mit allem Zubehör pr. 1. April zu v. 52856 Näheres C 8, 9 oder D 8, 1a, Laden.

D 8, 1b 2 oder 3 Zim. mit Küche zu verm. Näheres im Laden. 53685

E 1, 6a 2. Stock, helle geräumige Wohnung nach 2 Straßen geh., best. aus 6 Zim. u. Zubeh., Badezim. rc. per Frühj. z. v. Dieselbe eignet sich besonders für einen Anwalt, Notar oder Arzt. 53880

E 1, 14 Plank., e. möbl. Zim. a. 1 Herrn z. v.

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Alkov, Küche, Magdkam., alsbald zu v. Näh. 2. St. 53371

F 7, 26b Luisenring, elegante Wohn. Bel-Etage, 9 Zim. mit Zubeh., Balkon, auf 1. Juli ev. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu v. 53689 Näh. im Diakonissenh., F 7, 27/29.

G 6, 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 53050

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 52878

G 7, 28 schöner 3. St., 7 Zim., Badez. und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. St. 52361

G 7, 36 2. Stock, 3 Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen. 53286 Näh. Hinterhaus.

H 8, 22 schöne Wohnung, 4 große Zim. und Küche, Magdk. rc. per 10. April zu verm. Näh. 2. Stock 53519

H 9, 10 4. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 53309 Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 32 2. Stock rechts, 3 schöne, helle, gr. Zimmer per 1. event. 15. März zu vermiethen. 53213

J 1, 4 2. Stock, eine schöne Wohnung zu verm. Näheres Laden. 53402

J 5, 17 2. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 53875

K 1, 8 Neckarstr. Wohn. mit 5 Zimmer, Cabinet nebst Zubehör per 1. März zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 53049

K 2, 19 3. St., schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April z. v. 53066

K 2, 30, 1 sch. Zim. u. Küche an reinl. kinderl. Leute z. v. 53902

K 3, 10 Hth., Part.-Wohn. bestehend aus 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. 53548

K 4, 21 Part.-Wohn., 4 Z., Küche und Garderobe an ruh. Leute zu v. 53674

L 2, 4 4 Zimmer u. Küche sofort zu vm. 51982

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller zu v. 53886

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 53714 Näheres parterre.

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres K 1, 7, 3. St. 53281

Villenviertel

L 13, 5 schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubh. per 1. Mai zu v. Näh. das. 52756

L 13, 16a 3. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. per 1. April zu verm. 53358

L 14, 6 2. St., 7 Zim. m. Zubeh. z. v. 52402

L 14, 8 Bahnhofstraße, eleg. 2. St., bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermiethen. 51834 Näheres parterre.

N 4 2. Stock, per 1. April zwei schöne Zim. mit Balkon, leer o. möbl. an 1 Herrn o. Dame z. v. Näh. im Verlag. 53423

N 4, 17 Neubau, schön ausgestattete Wohnung von 7 Zim., Bad rc. im 4. Stock, sowie auch eine Mansardenwohnung zu vermiethen. 52618

O 4, 17 2. Stock, 2 schöne helle Zimmer, durcheinandergehend, möblirt oder unmöbl. zu verm. 53726 Näh. im Laden, part.

P 4, 9 Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, per 15. April od. früher z. v.

P 7, 13 Belle-Etage, besteh. aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 53249 Näheres L 14, 15, part.

Q 2, 22 2. Stock, 5 Zimmer, Mädchen Kammer, sämmtl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52594 Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

Q 3, 14 2 St., 5 Zim. u. Zubeh. pr. April zu verm. Näh. 2. Stock. 53372

Q 7, 14b Friedrichsring, Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. im 4. Stock per 1. April zu verm. Näh. part. 52784

R 7, 13 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 53569

S 5, 3 4 Zimmer, Küche u. Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 53518

S 5, 4 5. St., (Rosen Haus), 3 Zim. u. Küche per April zu vermiethen. Näheres im Laden. 53503

S 6, 2 Friedrichsring, 3. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. April zu v. Näh. Bäckerei 53071

T 6, 14 Parterre, auch als Bureaux geeignet, zu verm. Näheres 3. St. 53499

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn. 3 Zimmer u. Zubh. per 1. April zu verm. 52460 Näheres 2 Treppen.

U 4, 16 Ringstr., 4. St., 3 Zim. mit Mans. z. v. Näh. U 4, 17, im Laden.

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 53942

Grosse Wallstadtstr. 58 schöne Wohnung v. 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 53511

Seckenheimerstraße 56 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller an kleine, ruhige Familie zu vermiethen. 53161

Friedrichsring 30 freundliche, helle Mansardenwohn., 4 Zim., Küche und Keller an ruhige Familie zu verm. 53548

Neubau 4 u. 6 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 51291 Näheres **U 4, 10,** part.

Eichelsheimerstraße 13, 2. Stock, besteh. aus 3 Zimmern und Küche per 15. Februar zu vermiethen. 53693

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Bad u. Zubeh im 4. Stock, oder 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. im Parterre per 1. April zu vermiethen. 53064 Näheres **L 8, 10,** parterre.

5. Querstr. 4, eleg. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. bis April zu verm. Näh. 3. St. 53854

Schöne geräum. Wohnung, 2. St., 6 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Magdkammer rc. (Nähe der Kunststraße) per 1. April, ev. früher zu vermiethen. 53263 Offerten unter Nr. 53263 an die Exped. d. v.

Eichelsheimerstraße 34, 2 Zimmer u. Küche (Eckwohnung) auf 1. April zu verm. 53850 Näheres daselbst im Laden.

Mehrere Wohnungen von 3 bis 7 Zimmern, Parterre u. 2. Stock in L 15. Schloßgartenstr. u. S 6 Nr. 3 Friedrichsring per 1. April zu verm. 53990 Näh. L 15, 13, 4. St.

11. Querstr 11, 1 Zim. u. Küche zu verm. 53873

Rheindammstr. 55, schöne Parterrewohnung, 3 Zim., Küche u. Magdkammer zu vermiethen. Näheres **Rheinaustr. 38/40,** nächst dem Rheinpark. 53000

Neckarstraße zu vermiethen hochelegant. 2. Stock, 6—7 Zim., große Küche und Zubehör, bes. für einen Arzt geeignet, bis April-Mai; ferner helle grade Mansarden-Wohnung, 2 Trepp. hoch, 3—4 Zim., Küche u. Zubh. bis April-Mai. 53207 Näh. H. Hahn, T 1, 6, Laden.

Möbl. Zimmer

B 4, 11 eleg. möbl. Zim. an 1 [illegible] Frau oder Fräulein zu verm. 53068

B 4, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 53067

B 4, 14 möbl. Zim. a. d. Str. z. v. 4. St. 53507

B 6, 9 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 52903

B 6, 22a 2. St. 1 gut möbl. Zim. mit Balkon zu vermiethen. 53873

C 2, 6 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an einen best. Herrn zu vermiethen. 53675

C 2, 9 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie einfaches Zimmer zu verm. 53908

C 3, b. Oper. 2 gut möbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 53853

C 3, 20½ schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 53290

C 4, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu vermiethen. 53872

C 4, 20|21 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. v.

C 8, 5 3 Tr., e. sch. möbl. Zim. i. best. Fam. z. v. 53592

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 53083

D 5, 7 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer an 2 best. Herren zu vermiethen. 53060

D 5, 7 2 Tr., eleg. möblirtes Wohn- u. Schlafzim. an 1 ev. 2 best. Herren zu vermiethen. 53079

D 5, 15 Zeughausplatz, 1 Treppe, mehrere fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim) auch einzeln, per 15. Januar beziehbar, zu v. 53581

D 7, 21 gut möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. 53810

E 5, 10|11 2. St., 1 möbl. Zim. z. v.

E 8, 11 rechts, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 53085

F 2, 9 2 Trepp., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Piano zu vermiethen. 48404

F 6, 6 & 7, 2. St., 1 sch. m. Zim. a. d. Str. zu v. 48557

G 7, 31 gut möbl. Zimmer im 2. St. per 1. Feb. zu verm. Näh. part. 53224

G 7, 42 3. St., gut möbl. Zimmer f. gebild. Fräulein zu vermiethen 53291

H 4, 13 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 53681

Luisenring, M 7, 23, 1 Tr., 1 gut möbl. frdl. Zim. (Wohn- u. Schlaf.) m. Balkon sofort oder später zu vermiethen. 53075

H 9, 4 2. St. 1 fein möbl. zu verm. 53705

H 9, 9 2. St., ein gut möbl. Zimmer bill. z. v., an best. Herrn od. Dame. 53981

H 9, 29 2 St., 1 möbl. Z. b. 1. Febr. z. v. 53032

J 7, 18 2 Trepp., ein möbl. Zim. zu v. 53035

K 1, 15 1 möbl. Zim. mit Pens. z. v. 53059

K 1, 20 2 Tr., e. fein möbl. Zimmer ist sofort oder später zu verm. 53723

K 2, 30 3. St., großes, gut möbl. Zim. an ruh. Herrn zu verm. 53138

K 3, 28 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 53542

L 6, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 53800

L 12, 5 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 53118

L 12, 14 ein schön möbl. Zim. z. v. 53819

L 12, 16 3. Tr., 1 schön. großes möblirt. Zimmer sofort zu verm. 53194

L 14, 5 2 ev. 3 in einandergeh. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. parterre. 53836

N 3, 10 3 St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 53791

N 3, 17 3. St. 1 möbl. Zim. sof. zu v. 53710

N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit Pens. z. v. 51563

N 8 Moltkestr. 5, schön. groß. möbl. Z. 1 Tr. z. v. 53718

P 1, 7a 2 Treppen, schön möbl. Zim. sofort preiswerth zu verm. 53058

P 3, 1 3. St., f. 1 oder geb. Herrn möbl. Zim. mit Pension abzug. 53547

P 4, 1 2 Treppen, ein möblirtes Zimmer, ev. mit Pens. zu verm. 53648

P 4, 12 4. St. l., gut möbl. Zim. sof. z. v.

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 53597

S 3, 1 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 49792

S 3, 2½ 2. St., 1 gt. möbl. Zim. m. sehr gt. Pens. an 1 od. 2 Herren zu v. Näh. part. 53172

T 1, 11a 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. an e. sol. Herrn zu verm. 53851

T 5, 11 2. St. lks., sch. möbl. Balkonzim. sof. bill. zu vermiethen. 53098

U 1, 18 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. z. v. 52977

U 4, 11 part., möbl. Zim. mit sep. Eingang ist auf 15. Febr. od. später an soll. Herrn bill. zu verm. 53873

U 5, 9 möbl. Zimmer bei bess. Fam. z. v.

U 5, 10 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 53430

Ein gut möblirtes **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 53529 Näheres **U 4, 12,** part.

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 53530

Kaiserring 30, 4. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Febr. zu vermiethen. 53320

Seckenheimerstraße 20, 2. St. r. möbl. Zim. l. z. v. 53701

Tattersallstr. 11, 3 Stock, 2 schön möbl., ineinandergeh. Zim. an 2 Herren sof. z. v. 53849

Schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres K 3, 5, 2 Treppen. 53374

2 fein möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 53210 Näheres im Verlag.

Ein schön **möblirtes Zimmer** per sofort oder 1. Februar zu vermiethen. 53050 Näheres **K 3, 1.**

Mitte der Stadt, in gutem Hause, 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang und bürgerl. Pension zu vermiethen. 51313 Näheres im Verlag.

Schlafstellen

E 7, 7 1 Treppe, zwei bessere Schlafstell. z. v.

H 7, 8 4. St. 1 sch. Schlafst. zu verm. 53770

J 3, 22 2. St., gute Schlafstelle z. verm.

O 4, 11 eine Schlafstelle zu vermiethen. Näh. Parterre. 53593

P 4, 12 4. St. l., gute heizb. Schlafst. z. v.

D 5, 8 4. St., 3 Herren find. Kost u. Logis. 53898

F 4, 11 2. Stock, Kost u. Logis. 53139

J 9, 27 2. St. Vdhs., 1 anst. j. Mann f. Log.

M 5, 4 1 Tr., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 53068

N 4 ein schön. gr. Zim. an 1 od. 2 sol. jg. Leute mit Pens. u. Familienanschl. p. 1. April z. v. Näh. im Verlag. 53516

Kost und Logis

J 4a, 12 2 anst. j. Leute find. Kost u. Logis. 53835

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 53596

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46853

Pension findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 53284 Näheres in der Exped.

Guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 53329 S 3, 1, 2. Stock links.

An gutem bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen. 52429 **F 4, 12,** 3. St.

Ein jg. Mann kann in best. isr. Fam. **Kost** haben (f. Kolleg.) Näh. in der Exped. 53055

Margarethe Kraemer
Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
liefert 58567
Haus-Telegraph
zum Selbstanlegen mit Zubehör für
nur Mk. 7.–
sowie sämmtliche in's electrotechnische Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen prompt und billig.

Erfolgreiche Naturkuren
52891
In allen vorkommenden Krankheiten, Leiden u. Beschwerden gift- u. operationslose Behandlung, vorzügliche Heilerfolge, selbst da, wo solche bisher nach anderen Methoden ausgeblieben sind. Ausscheidung der Krankheitsstoffe durch Erhöhung der Lebenskraft, möglichst rasche Schmerzmilderung u. -Beseitigung. Kurfaktoren: Licht, Luft, Wärme, Wasser, Diät; Magnetismus (Farbglasstrahlenbehandlung), Elektricität System Dr. Dr. v. Allmonda, Bekleidung, Pflanzen und Kräuter, Prospekte frei, Berathungen auswärts brieflich und persönlich. Man wende sich an die Direktion des **Hilda-Bades** in **Karlsruhe** i. B., **W. St. Kustermann** sen.

Zahnschmerz.
An die Medizinal-Drogerie 49664
M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.
Ich danke Ihnen bestens für die mir übergebene „Kropp's Zahnwatte". Dieselbe hat mich so schnell von meinen heftigen Zahnschmerzen befreit, daß ich dieselbe nur bestens Jedermann empfehlen kann.
Hochachtungsvoll
(gez.) **Anna Preussat,**
Privat-Krankenpflegerin, D 4, 7.

P. P.
Hierdurch die erg. Anzeige, daß ich am hiesigen Platze **M 2, 18** eine Niederlage meiner Fabrikate in
Kassenschränken u. Casetten
errichtet und dieselbe 53478
Herrn Karl Schatt, M 2, 18
übertragen habe.
Interessenten bitte ich mein Musterlager besichtigen und ill. Preisliste gratis verlangen zu wollen.
Mit Hochachtung
E. Daub,
Kassen- und Schlossfabrik, Heidelberg.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
51987 nach Liste geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.
Hobelwerk. Kistenfabrik.

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung. 51947

Annoncen
wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der
bringen Erfolg
Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51588
Vertreter für Mannheim gesucht.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!
Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 56858
„Webern"
bitte **Beschäftigung.**
Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Tafeltücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Damen-Unterröcke von Mk. 2–3 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche.	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.
Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann C. F. Grübel, Landtagsabgeordneter.

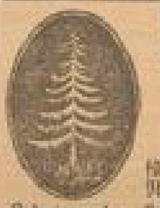
Anfertigung von 53812
Metall- u. Gummistempeln,
Schildern, Petschaften, Schablonen.
Rich. Tauts, Graveur-Anstalt, C 4. 8.

Großer Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.
Mein für die Wintersaison reich assortirtes Lager in nur besten Qualitäten als:

Wollwaaren	Herrenwäsche
Hauben, Chals von 40 Pfg. an.	Cravatten
Normal-Hemden	Radfahrer-Tricots
Normal-Jacken	Turn-Tricots
Normal-Hosen	Handschuhe
Socken, Strümpfe	Regenschirme
Woll. Herrenwesten	Hosenträger und Gürtel
Gummischuhe	Corsetten
Turnerschuhe	Schürzen
Filzschuhe und Litzenschuhe	Unterröcke
Calwer Stiefel	Mode- u. Fantasie-Artikel
Ledertuch	Bänder, Blumen
Gummi-Einlagestoffe	Spitzen und Schleier etc.

wird, um schnellstens damit zu räumen, zu 53587
ganz außergewöhnlich billigen Preisen
ausverkauft u. versäume daher Niemand die günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Q 1, 8 Berthold Flegenheimer Breite Straße.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.
D. R. P., sowie Auslandspatente er.
Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie electrisches Licht und sind unsere Hausfrauen, Dienstboten, ja die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch einen Fingerdruck auf einen an der Wand oder sonstigem Platz angebrachten Knopf, ein oder beliebig viele Gasflammen, ohne jede Feuers- oder Gasausströmungsgefahr, gefahrlos anzünden oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden und löschen kann, so bewirkt mein Fernzünder neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparniß und größte Schonung der Glühkörper.
Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Brennern, sondern an jedem andern schon vorhandenen Brenner leicht angebracht werden kann. 56562
Vorzüge:
Sicherstes Funktioniren daher größt Betriebssicherheit. Einfache Anlage, keine komplicirten Schalter. Keine theuren Induktionsspulen oder Funkeninduktoren, keine großen Batterien, keine Stich-, Zünd- oder Dauerflämmchen mehr. Eignet sich besonders für schwer zugängliche Lampen, Keller, Schaufenster, Straßenlaternen, Kirchen u. s. w.
Eine Zündeanlage ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so stehen auch prima Referenzen zur Verfügung.
Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser, (Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).
N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18



Schutzmarke.
Schwarzwälder Zwiebackfabrik
in Villingen (Schwarzwald.)
Billige und reelle Bezugsquelle für feinste Zwiebacke | Jedermann verlange Preisliste, sie kostet nichts.
Nicht nur Margarine, sondern auch Kokosnußbutter und alle andern Fettsurrogate sind ausgeschlossen, und sind wir bereit 1000 Mark Demjenigen auszubezahlen der uns nachweist, daß wir statt **reiner Kuhbutter** wissentlich auch nur 1 Gramm, Margarine, Kokosnußbutter oder andere Fettsurrogate verwenden.
Bestellungen und Preislisten direkt oder durch 49770
Fräulein Jeannette von Soiron, Mannheim, C 7. 15.

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der
Ausverkauf
der noch vorhandenen Vorräthe an **Kleiderstoffen, Kattunen, Shirtings, Baumwollstoffen** aller Art, **Damasten, Vorhängen** und sonstigen **Manufakturwaaren** sowie **Resten** aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Die complette **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen.
Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinck,
Kaufhaus, N 1, 8. 44998

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts - Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

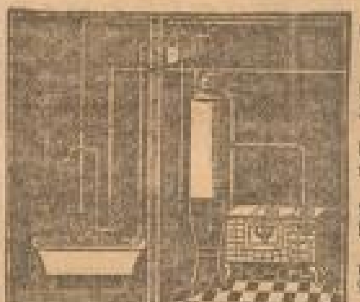
Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.
Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.
„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige **Inserate** dessen Erfolg.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Enorm billig.
Die Restbestände der 53493
Theater- & Stoffräder
ca. 130 Stück
werden um vor Inventur damit zu räumen für die **Hälfte des reellen Werthes** verkauft.
Sämmtliche Sachen sind modern und von dieser Saison.
Sophie Link,
Mannheims größtes Damen-Mäntel-Etablissement.
F 1, 10, Marktstr., parterre u. 1. Etage.
NB. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen. 53493

Institut Gabriel,
M 7, 23.
Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.
Das Institut ist während des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.
W. Gabriel,
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute in Mannheim u. Bad Nauheim. 44807

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung
K 4, 17. 53463
Meine in größter, unübertroffener **Leistungsfähigkeit** erprobten und mehrfach **ärztlich empfohlenen** Maschine zum **Desinficiren** und **Reinigen** von **Bettfedern** mit **Dampf- und Trocken-Apparat,** mit der ich mir seit Jahren die größte **Zufriedenheit** der Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung durch reelle und prompte Bedienung erworben habe, ist wie seither **nur in K 4, 17** aufgestellt und empfehle ich dieselbe zur gefl. Benützung.
Frau **Jos. Waser Wwe., K 4. 17.**

Poseidon-
Heiß-Wassereinrichtung
(D. R.-G.-M. No. 67 646)



sollte in **keiner besseren Wohnung fehlen.**
Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.
Kesselsteinbildung und daher Zulegen der Heizrohre ausgeschlossen.
Im letzten Jahre **ca. 300** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.
Ia. Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren, Privaten. 55443
Kostenanschläge frei.
Schaefer & Schatz,
M 2, 1. M 2, 1.
Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen.

Clichés
jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.
Entwürfe gratis.
Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 49944

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Frankfurt a. M.
Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:
Saarleder & Cie.

MARCHIVUM